

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

45 (22.2.1902) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Berantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Hinderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über

15 000 Abonnenten.

Expedition: Mittel- und Dammstraße Ecke nachh. Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- u. Telegramm-Adressen: „Badische Presse“, Karlsruhe.
Bestig: Im Verlage abgeholt: 50 Pfg. monatlich.
Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10.
Auswärts durch die Post bezogen ohne Postgebühren: M. 1.80.
Frei ins Haus bei täglich 2mal. Zustellung M. 2.52.
Eingelie Nummern 5 Pfg. Doppelnummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Beilage 20 Pfg., die Restbeilage 60 Pfg.

Nr. 45. Post-Zeitungsliste 815. Karlsruhe, Samstag den 22. Februar 1902. Telefon-Nr. 86. 18. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 20. Februar.

Am Bundesrathstische Kriegsminister v. Goltz.

Vortsetzung des Militäretats.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 12.00 Uhr und theilt den Eingang einer sozialdemokratischen Interpellation, betreffend die Anmeldeung der Thätigkeit des Arbeitersekretärs in Weuthen als Gewerbebetrieb, mit.

Abg. Gichhoff (fr. Bpt.) beantragt, daß das Gichhofffeld nicht zum Truppenübungsplatz gewählt worden ist und befragt die Reform der Kontrollversammlungen, bei denen aus geringfügigen Ursachen oft ein scharfer Ton angeschlagen werde und strenge Strafen verhängt würden. Speziell gegen Lehrer wäre mehr Höflichkeit anzubringen.

General von Tappelskirch verspricht Berücksichtigung der Beschwerden des Vordreders. Die Zeitungsnachricht, daß ein Lehrer seine Arreststrafe in dem Spritzenhause neben dem Schulhause abzusitzen nicht wolle. Der Betreffende sah seine Strafe im Militärarresthause in Konstanz ab.

Abg. v. Brodhagen (konf.) führt aus: Ich kann es verstehen, daß Fälle eintreten, wo jemand keinen anderen Ausweg sieht, als den des Duells. Ich finde es daher auch verständlich, daß die allerhöchste Kabinetsordre einen solchen Weg vorseht. Wer vor seiner Familie und seinem Gott sich verantworten kann, zum Duell zu schreiten, darf nicht daran gehindert werden. Zur Ehre des deutschen Reichstages gehöre es, daß seine Tribüne nicht benützt wird, um unerwünschten Rath vorzubringen, wie gestern beim Fall Krofzig. Die Unteroffiziersfrage wird immer dringender. Früher, wo keine Garisonen sich auf eine größere Reihe kleiner Ortsgemeinden vertheilten, rechneten sich wohlhabende Bauernsöhne zur Ehre, als vierjährig-Freiwillige bei der Kavallerie zu dienen. In diesem Zusammenhang wäre eine bessere Vertheilung der Garisonen in der Provinz Pomern sehr erwünscht. Redner bittet den Kriegsminister, beim Einkauf des Armeebedarfs an Getreide die Produzenten zu berücksichtigen, und macht auf die Organisation der Kornhauskommission aufmerksam, welche besonders in Ostpreußen und Pommern ein Netz von genossenschaftlichen Getreidelagern errichtet habe.

Generalleutnant v. Heeringen antwortet, daß die Heeresverwaltung grundsätzlich nach Möglichkeit die Produzenten berücksichtige. Die Genossenschaften werden insofern berücksichtigt, als sie zu den Produzenten zu rechnen seien. Er könne nicht versprechen, daß Anweisung gegeben werde, daß die Intendanturen sich an die genossenschaftliche Centralstelle wenden müßten. Wenn bisherige Angebote der Händler vorliegen, müßten sie auch diese berücksichtigen. Dieses muß besonders in denjenigen Gegenden erfolgen, wo, wie an der Ostgrenze, große Truppenmassen angelammet seien.

Abg. Stadthagen (Soz.) bringt nochmals den Erlaß des Kriegsministeriums von 1894 vor, der jede sozialdemokratische Betheiligung der Soldaten, auch des Beurtheilungsstandes, ebenso bei den Kontrollversammlungen verbietet, im Anschluß an den Fall Dreise. Ein zur Zeit der China-Expedition eingesogener Defonomechaniker wurde auf Grund derselben kriegsministeriellen Verordnung bestraft, als er die Chinadentmünze unter Hinweis auf seine sozialdemokratische Ueberzeugung ablehnte. Ist nun die Chinadentmünze eine Anzeigung oder eine Strafe? Der Kriegsminister hat kein Recht, die Sozialdemokraten exceptionell zu behandeln. Die wirklich das Vaterland liebenden sind allein die Sozialdemokraten. (Heiterkeit.) denn sie allein wirken und streben für das Wohl der Allgemeinheit. (Heiterkeit.) Wenn die Sozialdemokraten kein Vaterland haben, dürfte sie der Kriegsminister gar nicht in das Heer einstellen.

Abg. Kypisch (fr. Bpt.) fragt an, ob es wahr sei, daß die Kantinen mehr und mehr an Generalpächter nach dem Meistgebot vergeben würden, das wäre eine Benachtheiligung des Kleinbetriebes und nicht die gerühmte Mittelstandspolitik.

Generalmajor v. C i n e m führt aus: Die Militärverwaltung steht ganz auf dem Boden des Vordreders und befolgt den Grundsatz, daß die Kantinen nicht mehr an große Firmen verpachtet werden und daß es unzulässig ist, die Kantinen zu besonders hohen Preisen zu vergeben. Der eingeforderte Nachweis ergab, daß zur Zeit noch 8 Kantinen an große und 33 Kantinen an kleine Firmen verpachtet sind. Wir treiben also schon Mittelstandspolitik.

Abg. G r ö b e r (Centr.) behandelt die Frage, ob der Kriegsherr befugt sei, nach der Einleitung der Unternehmung selbst noch Ermittlungen anzustellen, da das Reichsgericht auf dem Standpunkt stehe, dieses Vorgehen des Vorgesetzten stehe auf dem Boden seiner militärpolizeilichen Funktion. Die Militärtranzprozedur kennt aber eine solche Unterscheidung nicht, weil sie die Erhebung der Untersuchung durch die Sachverständigen ausgeführt wissen will, die nicht durch Ermittlungen des Gerichtsherrn gewisser werden soll. Die Vernehmung einer Frau, wie sie vorgekommen sei, könne keinesfalls kraft der disziplinarischen Gewalt des Gerichtsherrn statgefunden haben, da wir im Heere keine Amalagen haben.

Abg. B e b e l (Soz.) bemerkt, die Grafen Noon und Oriola hätten sich über seine Rede unnötig aufgeregt. Auf den Kriegsminister hätten sie einen sehr ruhigen Eindruck gemacht, wie auch dessen Erwiderung sehr vortheilhaft von denen der genannten Herren abfiel. (Heiterkeit.) In der „Kreuzzeitung“ behandelte der General der Inf. v. Goleben die Zustände in der französischen Armee durchaus leidenschaftlos, als zum Theil vorbildlich für uns. Wir Sozialdemokraten leben als Deutsche hier in unserem Vaterlande, wir bleiben hier und nähren uns redlich. Endlich wird es unseren Bestrebungen doch gelingen, Deutschland zu einem Rechtsstaat umzubilden. (Heiterkeit.)

Abg. Graf R o a n (konf.) führt aus: Wer Recht behalten will und hat nur eine Fingergewalt. Bei der Geschäftsfrage des Hauses verzichte er auf weitere Entgegnungen. (Lachen bei den Sozialdemokraten.)

Abg. F r e y v. H o d e n b u r g (Welfe) bringt Soldatenmishandlungen in der Zahl des 10. Armeekorps zur Sprache. Sichtlich des Duells gehöre mehr Wuth dazu, sein Unrecht einzugehen und um Entschuldigung zu bitten, als vor die Pistole zu treten.

Es folgen Bemerkungen des Abg. K u n e r t (Soz.).

Im Verlaufe von K u n e r t s Rede rügt der Vizepräsident Dr. B i l l i n g den Ausdruck: „Den Polen ist das Vaterland gestohlen.“ Sächsischer Bundesrathsberechtigter K r u g v o n R i d d a erklärt bezüglich des vom Vordredner vorgebrachten Spezialfalles aus Jittau, daß der Selbstmord des Soldaten nicht im Zusammenhang mit der ihm verübten Mißhandlung zu bringen sei, wie die betreffende Gerichtsverhandlung ergeben habe.

Abg. v. G e r s d o r f f (konf.) drückt seine Freude über die Garnisonüberlegung in der Provinz Posen aus, die dem polnischen Terrorismus die Spitze zu bieten geeignet sei.

Abg. F i s c h e r-Sachsen (Soz.) widerspricht dem sächsischen Bundesrathsberechtigten. Unter den Kameraden des Verstorbenen bestehe doch die Ansicht, daß der Selbstmord die Folge der Tage zuvor erlittenen Mißhandlung sei. Der Erlaß des Prinzen Georg schmeide nicht in der gewünschten Weise gewirkt zu haben. Redner bringt ferner Fälle von Mißhandlungen auf der Festung Königstein vor.

Sächsischer Bevollmächtigter K r u g v o n R i d d a stellt die vom Vordredner angeführten Fälle richtig.

Abg. D e m i g (fränk. Volksp.) wünscht möglichst Einschränkung der Kontrollversammlungen. Die Strafen, welche die

Militärbehörde gegen Personen des Beurtheilungsstandes anordnet, sind viel zu hart. Es sei schon für einen gebildeten Menschen eine Beleidigung, wenn ihm wegen jeder Kleinigkeit Arrest angedroht wird.

Auf Anregung des Abg. F i s c h (Centr.) theilt Generalmajor v. C i n e m mit, daß auf Veranlassung des Kaisers und des Kriegsrathes Dauerübungsritte in den Dienst der Kavallerie aufgenommen seien, weil sie durchaus notwendig zur Ausbildung sind, wie die Erfahrung schon 1870 und neuerdings im Buren- und China-Kriege zeigte. Ueberanstrengungen der Pferde werden vermieden, von Brutalität und Thierquälerei könne nicht die Rede sein.

Fürst R a d z i w i l l (Pole) wendet sich gegen die Ausführungen v. G e r s d o r f f s, ebenso R a d z e w s k i (Pole).

Siehe auf schließt die Diskussion. Der Titel Ministergehalt und die Resolution Lenzmann werden angenommen; darauf berichtigt sich das Haus.

Es folgen persönliche Bemerkungen der Abg. F i s c h e r (Sachsen) und von B r o d h a g e n.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Fortsetzung. Schluß 6 Uhr.

Die Eröffnung des italienischen Parlaments.

— Rom, 20. Februar.

Heute Vormittag fand, wie schon kurz gemeldet, die Eröffnung des Parlaments durch den König statt. Der Feier, die im geschmückten Senatssaale stattfand, wohnten die Königin und die Herzogin von Aosta bei. Erster wurde bei ihrem Erscheinen lebhaft begrüßt und der König mit Hochrufen auf ihn und das Haus Savoyen empfangen. Umgeben von den Herzögen von Aosta und Genua und dem Herzog der Abruzzen sowie sämtlichen Ministern verlas der König eine Thronrede. In der Thronrede heißt es unter anderem:

Die Regierung wird Ihnen eine Vorlage unterbreiten, welche dahin geht, in Uebereinstimmung mit dem gemeinen Recht anderer Völker das irdelle Prinzip der Unausstößlichkeit der Kirche eingeschränkt. In den Beziehungen zwischen Staat und Kirche ist meine Regierung bestrebt, strenge die Trennung der staatlichen und kirchlichen Ordnung aufrecht zu erhalten, dem Aleris die ihm zukommende Ehre zu erwiesen, ihn aber innerhalb der kirchlichen Grenzen zu halten, der Religion und der Freiheit des Gewissens unbeschränkte Achtung entgegenzubringen, aber unbeeinträchtigt die Rechte der Staatsgewalt und der nationalen Souveränität aufrecht zu erhalten.

Die Beziehungen Italiens zu anderen Mächten sind ausgezeichnet. Die Vertheidigung unserer Interessen und die Freundschaft unserer Bündnisse und den besten herzlichen Freundschaften läßt sich vollkommen vereinigen mit dem erhabenen Ziele, das Italien befolgt, mit dem Frieden.

Die Thronrede berührt sodann den Artikel Italiens an der chinesischen Expedition, wo die italienischen Soldaten und Seelenleute Beweise hervorragender Tüchtigkeit ablegten. Der König embietet ihnen als Soldat und König seinen Gruß. Die Rede weist ferner darauf hin, daß die öffentliche Ruhe gesichert sei und die Freiheit in wohlwollender Weise im Lande herrsche. Die Finanzen seien geregelt; der Staatskredit habe sich gehoben.

Die Thronrede wurde an verschiedenen Stellen sehr beifällig aufgenommen.

Am 20. Febr. (Tel.) Die heute gehaltene Thronrede machte trotz ihrer ungewöhnlichen Länge einen guten Eindruck. Die Unklarheit des Gehörtenwurfs betreffend die Eheverdingungen erntete keinen besonderen Beifall, dagegen fand die Vorlage über die Anerkennung der unehelichen Kinder und über die öffentlichen Wahlen in Rom und Neapel sowie der Passus über die auswärtige Politik lebhaften Anklang.

In der Irre.

Novelle von Margarethe Marie v. D e r k e n.

(21. Fortsetzung.)

„Ich bin zuweilen rauh,“ fuhr Adalhart fort, „denn ich bin allein, so allein mit meinem Ich, wie — Sie. Ich stehe auf einer Seite, Sie auf der anderen — Neja, wollen wir die Aufgabe des Lebens zusammen lösen?“

Er sprach leise, fast heiser.

Sie stammelte mit bleichen Lippen: „Was meinen Sie?“

„Ich meine, daß ich Sie behüten und schützen wollte, wie einen großen Schatz, der mein geworden — daß ich bestimmt bin, Sie durch das Leben zu führen — ich bin der Mann, der zu Ihnen sagt: Neja, Ich will Dich glücklich machen!“

Neja schweig. Mar lagen die Tage, die Jahre vor ihr — die Vergangenheit und die Zukunft. Julians Bild dämmerte in ihrem Herzen und einschwand.

Adalhart hatte nicht von Liebe gesprochen. Richtig packte sie ein jähes, tiefes Gemüth, nach ihrem Vater und Burg Horst. Fort von hier! Nur fort!

„Wollen Sie mir nicht antworten?“ fragte Adalhart sanft an ihrer Seite. Da entkann sie sich seiner.

Nichtig harrte er ihrer Antwort. Seine Blicke waren unbewegt — wenigstens schien es so.

Sie fürchtete sich nicht vor ihm, aber sie fürchtete sich vor Julian und seiner schwillen Leidenschaft, die heute über ihr zusammengebrochen, ohne daß sie in ihrer Ohnmacht etwas dagegen

vermocht — und ihr war, als müsse sie vor einer großen Gefahr Schutz suchen an der Brust jenes Mannes, den ihr das Schicksal in dieser Stunde gesendet und zu dem sie emporsah, wie zu einem besseren Menschen — der sie nicht erschreckte durch stammende Worte selbstvergessener Fieberphantasien — der nichts von ihr begehrte, als die Erlaubniß, die Aufgabe des Lebens mit ihr lösen zu dürfen.

Aber dann kam die Angst vor dem Unbekannten — dem Geheimniß — der Heirathlichkeit der Ehe —

„Neja!“ bot Adalhart.

Sie ermannte sich. „D, lassen Sie mir Zeit,“ sprach sie zitternd. „Es ist zu viel — zu viel auf einmal!“

„Ich will Sie nicht quälen,“ sagte er leise. „Ich kam zu früh! Aber ich hoffe —“

Neja barg die Stirn in den Händen. Ein Weg noch stand ihr offen — der Weg nach Hause.

„Verzeihen Sie mir,“ sprach sie. „Ich muß selbst mit mir — einig werden — und in drei Tagen sollen Sie alles wissen.“

„In drei Tagen,“ wiederholte er, sich abwendend. Gütte sie die Flamme jehen können, die aus seinem Auge schlug, und die Röthe, die sein Gesicht überzog — er preßte die Arme ineinander, gewaltsam, als fürchte er, sie möchten jene lebende Mädchengestalt umfassen.

„Ich gehe jetzt,“ sagte er. „Und vielleicht wird Ihnen der Gedanke kein Grauen einflößen, daß ich —“

„Nein, nein,“ sagte sie mechanisch. Dann war er gegangen. Das Zimmer war dunkel geworden. Nach einer Weile kam Julian und setzte sich Neja schweigend und rauchend gegenüber. Dies Schwiegen war Neja unheimlicher, als sein heftig erregtes Sprechen.

Sie wollte aufstehen und wagte es nicht; sie wollte fortgehen und konnte es nicht — Eine Cigarette glimmte roth durch das Dunkel, und der Rauch zitterte unter der Decke dahin.

Julian machte eine Bewegung und rann eroberte Neja — sie schrie sogar leicht auf.

„Ich bitte Dich, hab' keine Angst,“ sagte er nervös. „An dem Geschehenen ist nun einmal nichts zu ändern — und an dem, was ist, auch nicht — aber ich bin doch ich und kein gewissenloser Mensch — es beleidigt mich, wenn Du Dich vor mir fürchtest!“

Seine Augen glühten in ihrer Nähe. Schwach und zaghaft setzte sie sich wieder, während die Angst ihr die Kehle zuschwärzte. Sie war gebannt. Ihre Glieder wurden schwer.

Julian biß auf seine Cigarette und warf sie aus dem Fenster.

„Was hat er von Dir gewollt?“

Keine Antwort.

„Du kannst es nicht sagen —? Dann denke ich es mir —“

Schweigen.

„Neja . . . nur ein Wort . . . gedenkst Du noch, wie wir daheim auf dem Dache lagen — an die alte Zeit?“

„D ja,“ sprach sie weich. Heiße Thränen schossen in ihre Augen, als sie des Julian von damals gedachte.

Er kam ihr näher und beugte sich über sie. Er betrachtete sie genau — und entfernte sich wieder.

„Marie Theresia, Du bist ihr ähnlich — Augen, Haare, Mund und — Alles —“

„Nicht weiter,“ sagte Neja, sich empört richtend. „Warum ist die unselige Geschichte ausgegraben?“

Als sie jedoch Julian später vertiefte, um an ihre Mutter zu schreiben, dachte sie an den Ritter Kaspar v. Niedungen. (Fortsetzung folgt.)

Die Amerikareise des Prinzen Heinrich.

Der politische Zweck der Amerikareise des Prinzen Heinrich tritt vielleicht nirgends so drastisch zu Tage, wie in dem Programm, das für seinen Aufenthalt auf dem transoceanischen Festlande entworfen ist.

Jenseits des Hudson im ruhigen New-York, der Stadt, die als Terminus der meisten Bahnen aus dem Westen einem riesigen Bahnhof gleicht, wird im Depot der Pennsylvania-Bahn inzwischengeschauert und gepusht.

Der von den Arrangements ausgearbeitete Plan strebt nach Möglichkeit an, die großen Entfernungen zur Nachtzeit zurückzulegen, während welcher der Prinz in seinem Salonwagen ruht, bei Tageslicht aber kurzen Aufenthalt in Ortschaften zu nehmen

Seiten mit riesigen Spiegelscheiben versehen, ganz am Ende des Zuges aber vollständig offen; und geht die Fahrt durch landschaftlich besonders reizvolle Gegenden, so wird der Wagen des Ehrengastes hinter allen andern befestigt, und auf die offene Plattform hinaustretend, sieht dieser über und zu beiden Seiten des scheinbar zurückgleitenden Stahlpfades gleichzeitig drei Seiten des Panoramas.

Man hat diese Observationswagen übrigens auch am Ende der meisten Expreszüge Amerikas, und im Sommer sitzt man mit der Cigarre auf deren offenen Theil und läßt die eigenartige Landschaft dieses Insellandes an sich vorbeiziehen. Amerikaner pflichten einem bei, wenn man ihnen sagt: „Ihrer Landschaft fehlt die „Seele“, und antworten: „Darum gehen wir, wenn wir reisen



Unterstaatssekretär D. v. Hill.

Admiral Coans.

Graf Quadt, 1. Attaché der deutschen Botschaft in Washington.

General H. C. Corbin.

Oberst Th. Bingham, der Ceremonienmeister im Weißen Hause.

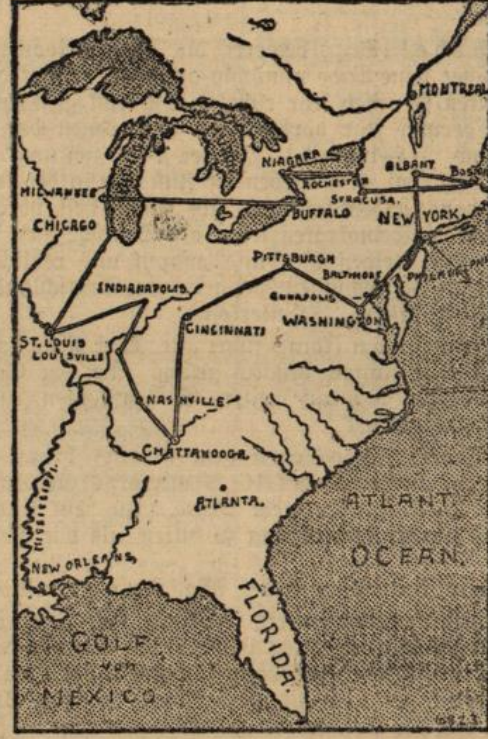
Das Komitee für die Empfangsfeierlichkeiten.

Verhältnismäßig ruhig wird sich noch die erste Hälfte der Amerikareise gestalten. Der „Kronprinz Wilhelm“, der am 15. d. M. die Ueberfahrt antrat, soll am 22. Februar in New-York eintreffen, und bis zum 28. werden die Tage des Prinzen ausschließlich den Festlichkeiten und Sebenswürdigkeiten in New-York und Washington gewidmet.

Nebenfalls aber werden die amerikanischen Begleiter des Prinzen das Ihrige thun, um ihn durch ihre Gesellschaft und ihre Fürsorge die Strapazen der Reise vergessen zu machen. Zum Ehrendienste bei dem Bruder unseres Kaisers ist vor allem General Corbin bestimmt, der nach dem General Miles die erste Stellung in der Armee der Vereinigten Staaten einnimmt und insbesondere in allen das Heer betreffenden Fragen den Präsidenten berät.

und langsam an Amerikas landschaftlichen Schönheiten, wie dem Hudson, den Alleghanyes und Berkshires, oder historischen Stätten, wie den Schlachtfeldern des Sidens, vorüberzuziehen.

Dieser „Königliche Zug“, wie er in dem offiziellen Programm genannt wird, besteht, wie schon erwähnt, aus sieben Wagen. Den des Prinzen selbst stellt die Pullman-Gesellschaft, und zwar ist es die „Olympia“, die stets vom Präsidenten Mc Kinley benützt wurde, und deren Einrichtung man nur für den Gebrauch des hohen



Die Reiseroute des Prinzen Heinrich in den Vereinigten Staaten. (Die = Linie zeigt den Lauf der Reise von New-York aus)

Reisenden umgestaltet. Die „Olympia“, so erzählt ein Berichterstatter des „Berl. Z. Anz.“ ist 70 Fuß (englisch) lang und enthält neben einer Dienstenantenne und Waderaum fünf Gemächer, die alle verchieden ausgestattet und möblirt sind. Doch bestand, als der verstorbene Präsident noch den Wagen benützte, das Holzwerk durchweg aus dunklem mexikanischen Mahagoni.

wollen, nach Europa.“ Die Fahrt auf der Lehigh Valley den Hudson entlang und durch die amerikanischen Schweiz bietet ebenso wie die durch die Hoch Mountains Landschaftsbilder, wie wir sie auch in Europa nicht haben. So großartige Naturerscheinungen aber wie der Niagara und so urwüchsiges Wildgeheiß, wie man sie auf der Colorado-Mountain-Bahn in den wildreichen Bergen Colorados gewahrt, kann man daheim nie aus den Fenstern eines Eisenbahnwagens noch sonst sehen.

Etwas anderes noch berührt den Europäer eigenartig bei Reisen durch Amerika: die Namen von Städten und Ortschaften, die allen Landen und Zeitaltern entlehnt sind. Man sitzt im Polster und schlummert über den festen Schundroman von der Dughe, die einzige geistige Nahrung, die der stets mitfahrende Kolporteur feilbietet. Wüßig ruft der Kondukteur „Sparta!“ Man springt auf und ans Fenster in heller Erwartung, die Schwärmer von Myrmidonen flirren zu hören, und sieht auf dem verstaubten Bahnhof nur einen Milchmann mit drei Kannen und im offenen Frachtgeschuppen ein Dutzend Heringsstücken neben einer Kiste Sargnägeln mit der Aufschrift: „Made in Germany.“

Die weiteren Wagen des Prinzenzuges sind für den Gebrauch des Erfolges, sowie der amerikanischen Herren bestimmt, welche ihn begleiten. Ein jeder enthält drei größere und sieben kleinere Wohnräume. In einem weiteren schließlich finden Schreiber, Steuergarben, Telegraphenbeamte, Barbier mit einem besonderen Namen, ihre Kunst auszuüben, und ähnliche nützliche Menschen Platz.

Der Zug wird nach demselben System wie die sogenannten Präsidentenzüge geführt. Nämlich die Strecke wird ihm jederzeit frei gehalten, und der Prinz kann ihn zu kurzem Aufenthalt und Betrachtung irgend einer Sebenswürdigkeit anhalten lassen. Wenn der Prinz nach dem Beispiet der Präzidenten handelt, zeigt er sich beim Einlaufen in eine Station auf der hintersten Plattform und nimmt dort die offiziellen Begrüßungen und Ansprachen entgegen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spieleplan des Groß-Theaters:

In Karlsruhe: Samstag, den 22.: Abtl. C. 38. Ab.-Vorst. Kleine Preise. „Der böse Geist Lumpasibagabundus oder „Das siederliche Kleeblatt“, Zauberposse mit Gesang in 3 Ak. von Nestor, Musik von Adolf Müller. Anf. 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Sonntag, den 23.: Nachmittags 2 Uhr: 17. Vorst. außer Ab. Ermäßigte Preise. „Nathan der Weise“, dramatisches Gedicht in 5 Ak. von G. E. Lessing. Anfang 2 Uhr. Ende halb 5 Uhr. Abends 7 Uhr: Abtl. A. 40. Ab.-Vorst. Mittelpreise. Neu einstudirt: „Die Favoritin“, Oper in 4 Ak. Musik von Donizetti. Anf. 7 Uhr. Ende nach halb 10 Uhr. Dienstag, den 25.: Abtl. C. 40. Ab.-Vorst. Mittelpreise. „Der schwarze Domino“, Oper in 3 Ak. Musik von Auber. Anfang 7 Uhr. Ende nach halb 10 Uhr. Donnerstag, den 27.: Abtl. B. 40. Ab.-Vorst. Kleine Preise. „König Richard III.“, Trauerspiel in 5 Ak. von Shakespeare, übersetzt von A. W. v. Schlegel. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Freitag, den 28.: Abtl. A. 41. Ab.-Vorst. Kleine Preise. Neu einstudirt: „Der geheime Agent“, Lustspiel in 4 Ak. von F. W. Hackländer. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Samstag, den 1. März: Abtl. B. 41. Ab.-Vorst. Mittelpreise. „Hänsel und Gretel“, Märchenpiel in 2 Akten (3 Bildern), Musik von Engelbert Humperdinck. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Sonntag, den 2.: Abtl. C. 41. Ab.-Vorst. Mittelpreise. „Die Afrikaner“, große Oper mit Ballet in 5 Ak. Musik von Giacomo Meyerbeer. Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. In Baden: Mittwoch, den 26. Febr.: 22. Ab.-Vorst. Neu einstudirt: „Der geheime Agent“, Lustspiel in 4 Ak. von F. W. Hackländer. Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Salska, 20. Febr. (Tel.) Im Krankheitszustand Tolstois ist heute eine Kriftis eingetreten. Der Ausgang ist ungewiß.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 19. Febr. Sitzung der Strafkammer III. Wegen Amtsunterschlagung stand der 35 Jahre alte Briefträger August Kiegl-

berger aus Kantenbach vor der Strafkammer. Dieser Angekludigte hatte im Sommer v. Js. als Beamter des Postamtes Baden einen ihm zum Abstempen übergebenen Soldatenbrief sich angeeignet, den Brief geöffnet und dessen aus mehreren Briefmarken bestehenden Inhalt behalten. Weiter nahm Kieglberger im Laufe des Monats Oktober einige Fünftennmarken, die er beim Abstempen von Briefen vorgefunden, an sich. Der Gerichtshof beurtheilte den Angeklagten zu 4 Monaten Gefängnis.

Das Hauptsteueramt hatte seiner Zeit gegen den Pferdehändler Josef Rosenthal aus Frankfurt a. M. wegen Wadengewerbesteuervergehens einen Strafbescheid über einen Steuernachtrag von 630 Mark und eine Strafe in Höhe von 1260 Mark erlassen. Gegen diesen Strafbescheid erhob Rosenthal Einspruch, über den heute die Strafkammer zu entscheiden hatte. Das Urtheil lautet auf eine Geldstrafe von 1260 M.

Der Maler Robert Doffner aus Grünwinkel, der am Nachmittag des 8. Oktober aus dem Keller des Krankenhauses in Baden 21 Flaschen Wein im Werthe von 63 Mark entwendete, erhielt wegen Diebstahls 4 Monate Gefängnis.

In der Werkstätte des Schlossers Karl Egge in Bruchsal erlitt am 22. Juli der Schlosserlehrling Franz Stoll dadurch einen Unfall, daß er die linke Hand in die Zahnräder einer Bohrmaschine brachte. Stoll wurde dadurch derart verletzt, daß eine Amputation des Nagelgledes zweier Finger erfolgen mußte. Da der Unfall dem Umstande zugeschrieben war, daß das Räderwerk an der Bohrmaschine nicht mit der nöthigen Schutzvorrichtung versehen war, wurde gegen Egge Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung erhoben. Die Sache endete heute mit der Verurtheilung zu 100 Mark Geldstrafe.

Die Anklage gegen Karl Streib aus Fohrbach wegen Erpressungsversuchs wurde veragt. Bei verschiedenen Personen in Bruchsal erschwindelte sich der 26 Jahre alte Tagelöhner Otto Riffel aus Karlsdorf in den Monaten November und Dezember v. Js. kleinere Darlehen im Gesamtbetrage von 9 Mark. Riffel, der schon häufig vorbestraft ist, erhielt wegen Betrugs im Rückfall 7 Monate Gefängnis.

Vermischtes.

K Arns (Bez. Gumbinnen), 21. Febr. (Tel.) Der 8 Jahre alte Sohn des Brennereiwalters Schwiderski auf dem dem Güts-

bestiger Zwanziger gehörenden Gute Schelhof ermordete, während sich der Vater im Walde und die Mutter auf dem Markte befand, seine drei jüngeren Geschwister.

K. Danzig, 21. Febr. (Tel.) Der Schuhmann Reit wurde wegen zweifacher Mißhandlung eines Gefangenen und Verletzung zum Meinde von der hiesigen Strafkammer zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust sowie mit Aberkennung der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter auf 5 Jahre bestraft.

K. Oldenburg, 21. Febr. (Tel.) Gestern fand man hinter der Scheune des Galthauses den Arbeiter Pfeiffer durch mehrere Revolvergeschüsse ermordet vor. Vom Thäter fehlt jede Spur. Eiferfucht soll jedoch das Motiv zur That sein.

Kassel, 21. Febr. Gestern Nachmittag ist der in Paris verhaftete Direktor Schmidt hier eingetroffen und gefesselt in das Landgerichtsgefängnis eingeliefert worden.

K. München, 21. Febr. (Tel.) Bei dem Neubau der Bogenhauser Brücke wurden gestern Nachmittag durch Aufbruch des Erdreichs vier Arbeiter verschüttet. Einer der Verschütteten ist leicht, zwei schwer verletzt, einer todt.

Weg, 20. Febr. Der Oberleutnant Rißling vom 12. sächsischen Fußartillerieregiment, der kürzlich zu sechs Monaten Gefängnis und Entsetzung aus dem Heere verurtheilt worden war, ist heute in der zweiten Instanz vom Corpsgericht freigesprochen worden.

— Lüttich, 21. Febr. (Tel.) Die Verwaltung der Grubengesellschaft Dugue Marthage hat gestern die alte Grube Marthage in Seraing geschlossen, weil die Arbeiter der an sie am 12. Februar gerichteten Aufforderung, sich heute wieder vollständig zur Arbeit einzufinden, widrigenfalls sie entlassen würden, nicht nachgekommen waren. Hierdurch sind 650 Arbeiter beschäftigungslos.

Rom, 21. Febr. (Tel.) In Piemont auf Sardinien fand ein gewaltiger Schneefall statt. Der Verkehr ist unterbrochen. Manche Ortschaften sind ganz abgesperrt und viele Viehherden sind umgekommen.

Alexandrien, 20. Febr. Hier wurde ein Pestfall festgestellt.

während die Menschenmassen zu beiden Seiten und hinter dem Zuge sich versammeln. Daß diese nicht zum allgemeinen Hand- schlag zugelassen werden, ist zum Bedauern der Bewohner aller Städte, die passiert werden, schon bestimmt worden. Dagegen hofft man eben, wie schon gesagt, allgemein, daß er, wie es gleichfalls seitens der Präsidenten geschieht, kurze Ansprachen halten wird.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Der Kaiser hörte gestern, Donnerstag, in Hubertusstod den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts v. Hülsen-Haeseler. Die Branntweinsteuerkommission des Reichstages änderte auf Antrag Müller-Fulda den Antrag Krenberg ab, indem sie dem 2. Paragraphen folgenden letzten Absatz hinzufügte: Material-Verbraucher, welche jährlich nicht mehr als 10 hl (statt 5) zu Verbrauchsabgaben von 50 Pfg. herstellen dürfen, werden 5jährige Contingentsmengen zugeteilt und es steht ihnen frei, dieselben innerhalb der Contingentsperiode nach Belieben abzu- ändern. Die „Berl. Korresp.“ theilt eine Verfügung des preussischen Ministers der öffentlichen Arbeiten und des Chefs des Reichsamts für die Verwaltung der Reichseisenbahnen mit, wonach der allgemeine Ausnahmetarif für Düngemittel und Rohmaterialien der Kunstdüngerbereitung vom 1. März 1895 über den 30. April 1902 hinaus auf weitere fünf Jahre bis einschließlich den 30. April 1907 mit einigen Änderungen und vereinfachten Anwendungsbedingungen in Kraft bleibt.

Oesterreich-Ungarn.

Ein Genrebild aus dem österr. Abgeordnetenhaus.

Wien, 20. Febr. Die Budgetdebatte im Abgeordneten- haufe verlief bisher glatt bis zu einem großen Skandal während der Rede des liberalen Abg. Hagenhofer. Dieser sagte: Wir stehen dem Ministerpräsidenten vollständig gegenüber. Schönerer ruft: Das ist Blöde das ist Bauerfängerei! Hagenhofer zu Schönerer: Schließen Sie Ihren Mund aus! Darauf großer Lärm bei den Abgeordneten, die Hagenhofer umringen und schreien: Das müssen Sie zurücknehmen! Freiheit! Abgeordneter Nikk: Sie sind ein ganz gemeiner Hund! Stender Schuß! Niederträchtiger Hund! Schönerer: Auf dem Lande wird verbreitet, daß ich ein Cognacjäger sei. Sie werden solange nicht weiter sprechen bis Sie widerrufen haben! Der Lärm und das Toben werden immer stärker. Die Abgeordneten schreien: Freiheit! Schuß! Rump! Sie halten die Fäuste gegen Hagenhofer und es scheint zu einem Handgemenge zu kommen. Auch einige tschechische Abgeordnete mischen sich in den Kräuel. Der Jungtsche Horica singt: Summi arabicum! Summi elasticum! Der Jungtsche Dyka: Hinaus mit allen den Schuffen! Der Präsident lautet unaufrichtig, Hagenhofer, nachdem Schönerer erklärt, daß er vollständig nüchtern sei (neuer Lärm), erklärt, er nehme zurück, daß Schönerer einen Narkosegang nimmt. (H. 3.)

England.

aus London, 20. Februar, wird uns geschrieben:

Ein Gesetz, das in Deutschland bereits seit mehr als Jahresfrist theilweise in Kraft ist, wurde vom englischen Ober- haufe abgelehnt und damit ein Akt der fortschrittlichen und arbeiterfreundlichen Gesetzgebung ad calendae graecae verjagt. Es handelte sich um die sogenannte „Early Closing Bill“, ein Gesetz, das die Lokalbehörden ermächtigen soll, falls zwei Drittel der Ladeninhaber dies wünschen, den Ladenschluß auf eine gewisse Stunde des Abends festzusetzen und einen halben Feiertag im Laufe der Woche zu bestimmen. Obwohl die Erhebungen der Befürworter des Gesetzes be- weisen haben, daß von 360 kaufmännischen Vereinigungen 290 denselben bestimmen, stellte sich die Regierung auf einen ablehnenden Standpunkt mit der Begründung, daß derartige Bestimmungen einen Eingriff in die persönliche Freiheit der Kaufleute bedeuten. Das Gesetz wurde mit 57 gegen 26 Stimmen abgelehnt.

D. Feldmarschall Sir Neville Chamberlain, ein Veteran der britischen Armee, ist am Montag Abend im Alter von 82 Jahren gestorben. Mit ihm ist einer der tapfersten Offiziere der sogenannten victorianischen Ära aus dem Leben geschieden, ein Soldat, der in fast allen Kriegen dieser bewegten Epoche mitgekämpft und mehr Wunden davongetragen, als irgend einer seiner Kameraden. In den letzten Jahren seines Lebens erlangte er eine besondere Berühmtheit dadurch, daß er die von den britischen Herrschern in Südafrika zur Anwendung gebrachten Methoden offen mißbilligte und als eine Schande für die eng- lische Armee brandmarkte, was ihm selbstverständlich den Ruf eines „Pro-Buren“ und „Verräthers“ zuzog.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 11. Februar d. J. gnädigst betrogen gefunden, dem Direktor der Deutschen Bank Rudolf Koch in Berlin, das Ritterkreuz erster Klasse des höchsten Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Personalnachrichten.

aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern. Berufen wurden: Meinhardt, Karl, Aktuar, beim Amt Stodach, zum Amt Willingen und Kasper, Friedr., Aktuar, beim Amt Willingen, zum Amt Stodach.

Aus Baden.

Kirchenbau contra Eichhorn.

Seitens des früheren Abgeordneten Kirchenbauer geht uns als Antwort auf die Behauptungen des Abgeordneten Eichhorn (Soz.) folgende Erklärung zu:

„In der Erwiderung, die der Abgeordnete Eichhorn meiner Auf- forderung hat folgen lassen, erklärt derselbe, daß er bei seinen Ausfüh- rungen in der Zweiten Kammer über meine „Geschäftspraktiken“ auf eine Verleumdung meiner Firma zu den Andäuten an dem Gebäude der Großh. Generaldirektion in Karlsruhe habe Bezug nehmen wollen. Es ist mir nun eine große Genugthuung öffentlich feststellen zu können, daß meine Firma an den Verleumdungen der Steinhauerarbeiten zu fraglichen Bauten weder direkt noch indirekt beteiligt war. Wenn Herr Eichhorn, oder andere, die sich dafür interessieren, noch daran zweifeln sollten, so mögen sie sich bei Großh. Generaldirektion oder bei den Herren Friedrich Kirchnbauer, Leisingstraße, und August Gerber, Kronen- straße in Karlsruhe (welche Herren Lebensgenossen der vormaligen Steinhauer- arbeiten zu genannten Bauten waren) über die Unrichtigkeit ihrer Be- hauptungen belehren lassen. — Ich glaube, daß damit die Angriffe des Abg. Eichhorn gegen meine Person genügend gekennzeichnet sind, ohne daß es einer weiteren Verteidigung meinerseits bedarf. Die offenbar auf böswilliger Verleumdung beruhenden Mittheilungen meines Ge- schäftsmannes, wie auch die verheerenden Angriffe des Herrn Abgeord- neten richten sich von selbst. Verzeiht ist es übrigens, wieder einmal zu sehen, wie leichtfertig ja geradezu frivol gewisse Menschen mit der Ehre ihrer politischen Gegner umgehen, wie sie jede ihnen hinterbrachte Anschuldigung gegen ihnen mißliebige Personen kritiklos angreifen, um sie sogar unter dem Schutze parlamentarischer Unverantwortlichkeit in ihrem Interesse auszuscheiden.“

Das Urtheil über ein solches Gebahren überlasse ich jedem rechtlich- denkenden Menschen.

Söllingen, 19. Febr.

Carl Kirchnbauer.

Badische Chronik.

* Wiesloch, 20. Febr. Vor einiger Zeit ging die Nachricht durch die Blätter, es sei beabsichtigt, den direkten Schnellzugverkehr von Oberland nach Würzburg über Wiesloch—Medesheim zu leiten. Diese Frage wird in nächstebenden Kreisen immer noch erörtert, doch handelt es sich, lt. „N. W. Anz.“, nur um die Zeit des Neubaus des künftigen Heidelberg Bahnhofs.

* Baden-Baden, 19. Febr. Eisenbahnverhältnisse. Wie gemeldet wird, beschäftigt sich eine unter dem Vorh. des Oberbürgermeisters Günner abgehaltene Versammlung, zu der die Mitglieder des Stadtraths, des Stadtvorstandes, Vertreter der Handelskammer und Handwerkskammer Karlsruhe und verschiedene Vereine erschienen waren, eingehend mit den Zuständen auf der Linie Baden-Dos, und des Bahn- hofes Dos, ferner mit den Zugverbindungen des diesjährigen Sommer- fahrplanes und mit der Führung von durchgehenden direkten Wagen von und nach Baden. Die vom Stadtrath bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen in Karlsruhe unternommenen Schritte wegen des Baues eines zweiten Geleises auf der Strecke Baden—Dos und der Er- stellung einer geschützten Wartehalle auf dem Bahnsteig 3 in Dos für die ins Oberland fahrenden Züge sind in Karlsruhe ohne Erfolg geblieben. Es soll alles beim Alten bleiben! Bezüglich der Führung direkter Wagen ist unsere Wädertadt im Vergleich zu anderen Wädern schlecht gestellt. Es wurde beschlossen, bei der Generaldirektion und Staatsminister von Brauer, wenn möglich durch besondere Vorbringung unter Führung des Oberbürgermeisters Günner, weitere entschiedene Schritte zu thun.

* Rehl, 20. Febr. Aus verknüpfter Liebe hat im nahe Reudorf der Straßenbahnarbeiter K. einen Selbstmordversuch gemacht, indem er sich das Messer bis ans Geht in die Brust stieß. Sein Zustand ist bedenklich.

* Offenburg, 19. Febr. Die vom Verein von Holz- interessenten Süddeutschlands auf vorigen Sonntag in das Bahnhofs- hotel in Offenburg einberufene Versammlung von Holzindus- triellen und Holzhändlern des Schwarzwaldes war zahlreich be- sucht. Nach trefflichen Begrüßungsworten entwarf der Präsident des Vereins, Herr Hermann Himmelsbach-Freiburg in kurzen Umrissen ein Bild von der Thätigkeit des Vereins während seines nunmehr zweijährigen Bestehens. Auf dem Boden der Wahrnehmung gemeinschaftlicher Interessen des Holzgewerbes habe der Verein schon nennenswerthe Erfolge erzielt. Besonders werthvoll sei es für die Bestrebungen des Vereins, daß denselben seitens der Landesregie- rungen Verständnis und Vertrauen entgegengebracht werde, wie bei- spielsweise die Bereitwilligkeit der Staatsförderverwaltungen, die Wünsche der Holzkonumenten durch eine Abordnung des Vereins entgegenzunehmen zu wollen, zeige. Redner hob dann hervor, daß alle Zweige des ausgedehnten Holzhandels und Holzgewerbes im Verein sachgemäß, wirksam und thätigkeitsvoll vertreten sind, und entwickelte die Aufgaben des Vereins, welche, dessen Zwecke ent- sprechend, d. h. gemeinsamen Interessen (keinen Sonder- interessen) zu dienen, sehr mannigfaltig seien und in der Haupt- sache nach zwei Richtungen zu erklären sein dürften und zwar in der Thätigkeit des Vereins einmal nach Außen, sodann nach Innen. In die eingehende Darlegung dieser doppelseitigen Aufgabe verflocht Redner die Entwicklung des künftigen Programms des Vereins, bei welcher er verschiedene allgemein wirtschaftliche und sachwirth- schaftliche Fragen berührte und zwar unter Hinweis auf die Thätig- keit des Centralverbandes des von Vereinen deutscher Holzinteressen- ten, welcher, besonders dank der Wirksamkeit seines Generalsekretärs Herrn Reichstagsabgeordneten Dr. Deumer-Düsseldorf, zur Verwirklichung einer der Holzbranche vor vielen anderen ge- hörenden Bedeutung beiträgt und auch dem süddeutschen Verein eine feste Nüchthalt sichere. Auch die Einlegung eines Schiedsgerichtes und Sachverständigen-Kollegiums für Streit- fälle im Holzgewerbe strebe der Verein an und wolle ferner durch Ertheilung sachlicher Auskünfte, Abgabe von Gutachten u. s. w. sich um Klärungen von Mißverständnissen und Lösung von Differenzen zc. handeln, seinen Mitgliedern dienlich sei, wie er so auf wirtschaftlichen, handelsrechtlichen und sachverständigen Gebieten schon manchen guten Dienst hat leisten können. Mit der dringenden, an die Holzinteressenten des Schwarzwaldes gerichteten Bitte, sich nicht länger fern halten zu wollen von den auch ihren Interessen gewin- nenden Bestrebungen des Vereins, schloß Herr Himmelsbach seinen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag. Es schloß sich daran eine lebhafteste Erörterung über verschiedene das Verhältnis der Schwarzwald-Industriellen zum Verein sowie zu verschiedenen sachwirthschaftlichen Punkten und zum Zolltarif berührende Fragen. Zum Schluß erklärte gleich etwa 30 der in der Versammlung ver- tretene Holzhandels- und Industrie-Firmen des Schwarzwaldes, darunter die zu den angehörenden dieser Interessentengruppe ge- hörigen, ihren Eintritt in den Verein, dem, wie wir hören, täglich neue Anmeldungen aus allen Theilen des badischen und württem- bergischen Schwarzwaldes zugehen.

* Ansbach, (A. Anz.), 19. Febr. Auf traurige Weise kam der hier wohnhafte Wädertmeister Joseph Rothmann ums Leben. Derselbe war vorgehen mit Holzschneiden im Schüttners Wald beschäftigt, wobei ihm lt. „Anz.“, von einer Lanze der Pruszkor- eingedrückt wurde. Der Bedauernswertige erlag heute seinen schweren Verletzungen.

* Zwickau, 20. Febr. Vergangenen Sonntag wurde die 42 Jahre alte Wittve Schwärz auf dem sogenannten „Höfle“ am Zinken Schnabelthal hiesiger Gemarkung verhaftet. Diefelbe soll in Wädertshofen, wo sie zur Kur weilte, verschiedene Diebstähle begangen haben. Auch ihre 19 Jahre alte Tochter Olga Schwärz, welche der Beifälle schuldig ist, wurde verhaftet. Die Mutter hatte bereits ihr Anwesen verkauft, um nach Basel zu flüchten, als sie noch zu rechter Zeit die „Nemesis“ erhellte. Bei ihrer Verhaftung hatte sie 5000 Mark bei sich.

* Singen, 20. Febr. Gestern geriet der ledige Bahndarbeiter Dietrich auf dem hiesigen Bahnhof zwischen zwei Wagen, wobei er sich wegen innere Verletzungen zuzog. Er wurde sofort nach dem hiesigen Krankenhaus überführt.

* Vom Bodensee, 19. Febr. Bekanntlich wird zur Zeit im Hegau zwecks Anschließung der Gürtelbahn an die Schwarzwald- bahn lebhaft agitiert, und es ist eine diesbezügliche Petition an die badische Kammer bereits ausgearbeitet. In jüngster Zeit nun ist von Herrn Minister von Brauer mitgeteilt worden, daß von einer Verbindungsbahn zwischen der Linie Adolfszell—Stodach und der Schwarzwaldbahn mit Anschließung in Eugen in entscheidenden Kreisen absolut keine Rede sei. Es wurden noch keine Vorarbeiten und Er- hebungen für eine solche Bahn gemacht. Man will vorerst abwarten, wie sich der Verkehr der Bodenseegirtelbahn gestaltet, was noch längere Zeit dauern wird.

Aus den Nachbarländern.

* Stuttgart, 20. Febr. In einer Bekanntmachung über die Einführung der gemeinsamen Postwertzeichen im „Staatsanzeiger“ wird mitgeteilt, daß unverwendete württembergische Postanstellen und den Reichspostanstellen gegen neue Wertzeichen in getauscht werden können. Auch werden die württembergischen Postanstellen ermächtigt, in derselben Zeit unverwendete alte Reichs- marken gegen neue umzutauschen. Nach einer Bekanntmachung des Staatssekretärs des Reichspostamts von heute werden die neuen Postwertzeichen ab 20. März verkauft, sind aber erst ab 1. April zur Freizirkulation gütig.

* Stuttgart, 20. Febr. Die gestrige Arbeitslosen- zählung hatte folgendes Ergebnis: 1375 männliche und 90 weib- liche Arbeiter sind völlig arbeitslos, 729 männliche, 47 weibliche Arbeiter haben verkürzte Arbeitszeit.

= Darmstadt, 20. Febr. Eine Zählung der Arbeitslosen ergab 1405 gänzlich Arbeitslose, 776 mit beschränkter Arbeitszeit.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Februar.

* Aus dem Hofbericht. Die Großherzogin ist gestern Vor- mittag halb 10 Uhr nach Strassburg gereist, um die Fürstin zu Hohensche-Langenburg zu besuchen, um gegen 8 Uhr Abends wie- der hierher zurückzukehren.

Der Großherzog hat gestern Vormittags von 10 Uhr an, den Wünschen der Photographen Sud und Schumann entsprechend, in deren Ateliers Sitzungen gewährt. Von 12 bis halb 2 Uhr nahm Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Präsidenten des Ministeriums des Innern, Geheimraths Dr. Schenk, entgegen. Nachmittags 3 Uhr hörte Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Generalleutnants und Generaladjutanten von Müller und später denjenigen des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsraths Dr. Seyb.

Seitens Abend halb 5 Uhr erwarteten die Großherzoglichen Herr- schaften den Besuch des Großherzogs von Sachsen. Der hohe Gast kommt aus Darmstadt, wohin Höchstbefehle gereicht ist, um Seiner erlichen Besuch abzustatten. Seine Königliche Hoheit beabsichtigt bis zum 23. hier zu verweilen und dann nach Weimar zurückzu- kehren.

* Großh. Konservatorium für Musik. Das 10. Vorspiel (der Vorbereitungsclassen) fand am Dienstag den 18. Februar, Abends halb 7 Uhr im Konzertsaal der Anstalt statt. Das Pro- gramm enthielt: 1. a) op. 113 Nr. 2, vierhändig, von A. Bösch- horn, b) Der Postillon, vierhändig, von A. Wolfmann (Vertha Wohlgemuth u. Anna Göb), 2. Wiegenlied und Ländler für Violine von H. Sitt (Rosa Schiffer), 3. Concertino op. 7 C-dur 1. Satz für Violoncello von J. Mengel (Camill Weder), 4. Sonata- tine op. 55 Nr. 3 1. Satz von F. Kuhlau (Nelly Bier), 5. Scene de Ballet, für Violine von Ch. de Beriot (Geinrich Häusler), 6. a) Etude von A. Jensen, b) Gavotte von L. Bayr (Elisabeth Leip- heimer), 7. Marsch für Violine von H. Sitt (Werner Alde), 8. a) Berg- hetto, für Violoncello, von W. A. Mozart, b) Serenade, für Violon- cello, von J. Haydn (Hans Bier), 9. 2 Stücken von A. Böschhorn (Hedwig Wirtwein), 10. Concert Rondo für Ffite von A. Tauson (Geinrich Häusler). Das nächste Vorspiel (Ausbildungsclassen) findet am Dienstag den 25. Februar, Abends halb 7 Uhr, im Konzertsaal der Anstalt statt.

* Andricel-Vorführungskonzert. Ueber Ondriceel, dem genialen Böhmern, der am Montag den 24. Februar hier im Museums- saale erstmals auftritt, liegen so viele glänzende Berichte vor, daß wir hier nur Einiges davon herausgreifen können. So schreibt z. B. des „Leipziger Tgl.“: „Der große feelewolle, einem Sirrom klüßigen Gedels vergleichbare Ton, über welchen Ondriceel verfügt, ist nicht zu über- treffen. Die Pariser Schule ist an dem ganzen Spiel dieses Mei- sters unerkennbar, doch zu dem blendenden französischen Spritt gefügt sich ein echt deutsches warmes Empfinden, das erst den wahren Künstler über den Virtuosen erhebt. Ondriceel ist Geizgenie. Nur wenige gottbegnadete Geiger sind in der Lage, mit Ondriceel einen Vergleich auszuhalten.“ — Den Klavierpart hat Herr Moderich W a h aus Wien übernommen. Derselbe erhielt im Jahre 1892 die höchste Auszeichnung, welche das Konservatorium für Musik zu vergeben hat, nebst einer Me- daille. Durch seine Konzerteisen mit der berühmten Marcella Senbrich, sowie mit Frau Siegrid Arnoldsen durch Schweden, Norwegen, Holland, Dänemark usw. hat sich Herr Wah einen hervorragenden Namen als Pia- nist erworben. Das hiesige Konzert wird in den weitesten Kreisen über die maßgebenden Publikums gewiß großes Interesse erwecken. Der Billet- verkauf liegt in den Händen der Musikalienhandlung Hugo Kunz, Kaiserstraße 114.

* Die Wohltätigkeits-Aufführung, die zu Gunsten der St. Vincenz-Konferenzen vom Pfarr-Gärtlein-Verein unserer Heben Frau im kleinen Festhallsaal veranstaltet wird und auf Sonntag, den 28. ds. festgesetzt war, kam an diesem Tage eingetretener Hindernisse wegen nicht stattfinden und ist auf Montag den 24. Februar verlagert worden. Die Aufführung beginnt Abends 8 Uhr und bringt, worauf nochmals hingewiesen sei, als größeres Chorwerk die amnuthige Rob. Schumann- sche Komposition „Der Wase Bürgerfahrt“.

* Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen. Alle Freunde eines harmlosen Humors werden auf die von den Karlsruher Kindergärtner- innen veranstalteten Aufführungen aufmerksam gemacht, welche mit Ver- zierung nach amerikanischer Art und Krabbelbad verbunden sind und zum Besten des Baufonds für ein Kindergärtnerinnenheim bestimmt sind. Zur Aufführung gelangen 2 Singspiele und 2 Lustspiele. Der Eintritts- preis beträgt 50 Pfg.; alles Uebrige ist aus der Anzeige ersichtlich.

* Vortrag. Der hiesige Naturheilverein zeigt im An- zeigenteil auf Dienstag den 25. einen Vortrag an über das Thema: „Was wir wollen.“ Indem dieses Thema von einem Dr. med. gehalten wird, dürften der Sache noch vorerwähnten gegenüber- stehende Personen hiebei Gelegenheit nehmen, sich über die Ziele und Zwecke dieses Vereins zu informieren, zumal sich der Referent zu einer Diskussion bereit erklärt.

* E. Gewerbeverein. Die gestrige Monatsversammlung des Gewerbevereins war in Anbetracht der am gleichen Abend vielwichtigen weiteren Veranstaltungen verhältnismäßig zahlreich be- sucht, ein deutlicher Beweis, welsch großes Interesse dem Vortrag des Herrn Hofrath Dr. Weibinger über Brennstoffe entgegengebracht wurde. In nahezu zweistündiger freier Rede erklärte der geschätzte Herr Redner an der Hand einer Reihe seltener Proben die Entstehung, Beschaffenheit und zweckmäßige Verwendung der allgemein benutzten Brennstoffe, in der Hauptsache sich an seine in der Bad. Gewerbezeitung soeben erscheinende Darstellung über die gleiche Sache haltend. Der Vortrag, leicht faßlich und flehend, fand dankbare Aufnahme bei den An- wesenden. Der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Apotheker Schöck, sprach dem Herrn Hofrath Dr. Weibinger den Dank für den Vortrag aus und unter weiterem allgemeinem Beifall auch Dank und Anerkennung für die dem Gewerbe und Handwerk seit 36 Jahren geleisteten, bereitwillig gegebenen, werthvollen Dienste und Unterstützung. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde eine Zuschrift der Handwerks- kammer Karlsruhe bekannt gegeben, wonach die Beihilge bei der Handwerkskammer — bei Strafvermeidung — angemeldet werden müssen. Formulare hierzu sind dem Gewerbeverein zu- gegangen, der nach Erheben der in Aussicht gestellten amt- lichen Bekanntmachung der Kammer seine Mitglieder noch besonders auffordern wird, die Anmeldungen nicht zu veräumen und durch ihn bei der Handwerkskammer zu machen. Die Gesellen- versammlung wird von der Handwerkskammer veranstaltet. Der Gewerbe- verein wird die zu seiner Beihilgearbeitenausstellung ange- meldeten Arbeiten zur Mitbewerbung um Staatspreise einreichen. Der Anmeldetermin geht mit 27. d. M. zu Ende. Nachdem der Herr Vor- sitzende noch von dem gütigen Ergebnis der in Bruchsal von Herrn Hermann ins Leben gerufenen Kranken- und Sterbe- kasse berichtet und zum Vortrag des Herrn Demoske-Berlin am 27. d. Mts. eingeladen hatte, schloß er die Versammlung der auch die hier weilenden Meister des „Schreinerzunftes“ und Mit- glieder des Gesellenausschusses angewohnt hatten.

(Arbeiterbildungsverein. Am Montag hielt Herr Real- lehrer W e r g m a n n einen äußerst interessanten Vortrag über das Thema „Ein Wort zur Nahrungsfrage“. Der Redner beleuchtete in seinen einstündigen Ausführungen in populärer Weise das Wichtigste, was über die so schwierige Frage zu sagen ist. Von besonderem Interesse war das, was der Redner über den Zu- sammenhang der amerikanischen Präsidentschaftswahlen mit der Nahrungsfrage sagte und das, was er seinen aufmerksamen und

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 20. Febr. (Offizieller Bericht.) Im Verkehr standen heute: Pfälz. Hypoth.-Bank-Aktien zu 171.75 pSt. Gefragt waren: Bad. Brauerei-Aktien zu 141 pSt., während Westeregeln-Stamm-Aktien zu 201 pSt. und die Aktien der Aktien-Gesellschaft für Seilindustrie zu 133 pSt. erhältlich waren.

Table with market prices for various goods like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc. Columns include item names and prices per 100 units.

Wannheimer Tabakbericht. Der bessere Absatz nach auswärts führt im Locohandel zum Anstau mancher Spekulationspartien. Auch Dienstag und Mittwoch ist verschiedenes in neuen Tabaken von Händlern bei Spekulanten gekauft worden, besonders Einlagstabake.

Magdeburg, 20. Febr. Zuckerverricht. Korngüter excl. 88 pSt. Mehlwert 7.55-7.95, Nachprodukte excl. 75 pSt. Mehlwert 5.60-5.85. Rohrzucker 1 28.20, Prob. raffinierte I 27.95 bis 00.00, Gem. Raffinade 27.45 bis 00.00, Gem. Mehl 27.95 bis 00.00.

Wien, 20. Febr. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 9.59, per Mai-Juni 9.63, Roggen per Frühjahr 7.84, Mais per Mai-Juni 5.68, Hafer per Frühjahr 7.93, per Mai-Juni 0.00.

Colosseum

Samstag den 22. Februar: Keine Vorstellung. Sonntag den 23. Februar: Zwei Vorstellungen. Anfang 4 Uhr und 8 Uhr. In beiden Vorstellungen Auftreten sämtlicher zur Zeit engagierten Artisten.

Hotel Monopol (Saal). Krügl's Konzert.

Preisgekröntes humoristisches Körner-Kochschaf'sches Niederpiel, Kunstreifer, Vokal- u. Instrumental-Ensemble. Frä. Paula, Sopran. - Frä. Soff, Alt. - Frä. Poppl, Contra-Alt.

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen. Aufführungen

zum Besten des Baufonds eines Kindergärtnerinnen-Heims, im Anstaltslocal, Hirschstraße 36, Seitengebäude, Samstag, 22. Februar 1902, Abends 7 Uhr, Sonntag, 23. Februar 1902 und zwar Nachmittags 3 Uhr und Abends 7 Uhr.

Fortsetzung des großen Massen-Totalausverkaufs nur Kaiserstraße 123 wegen Wegzug und vollständiger Geschäfts-Auflösung. Sämtliche Waaren-Vorräthe werden, um rasch zu räumen, zu wirklichen, spottbilligen Ausverkaufs-Preisen im Einzelnen sowie auch in größeren Posten abgegeben.

Stall! Die 3. Vermittle An- und Verkauf oder Tausch in Wägen, Geschäftshäusern, Gütern, Häusern und Grundstücken aller Art.

Karlsruher Turngemeinde 1861. Herrn Christ. Haisch in Kenntniss zu setzen. Wir verlieren in dem Verstorbenen ein liebwertes Mitglied und werden denselben ein ehrendes Andenken bewahren.

Ehnes Pferdefleisch, Wurstwaren zu haben. Zugelaufen ein Fox-Terrier, weiblich. Verlaufen hat sich ein junger Pinscherhund.

Lebenverdienst Männer und Frauen. Offerten mit genauer Adresse und 10 Bfg. für Rückantwort an 'Fisania', Emden i. B., lautm. Abtheilung.

Wirtschaft- und Metzgerei-Verkauf. In einem aufblühenden Fabrik-Orte des Pfingstthales, (ca 3000 Einwohner) ist gutgehende Wirthschaft u. Metzgerei wegen Krankheit des Besitzers billig zu verkaufen.

Heirath! Herr, ev., über 40,000 M. Vermögen, alleinlebend, wünscht mit Fräulein od. Witwe von 28 bis 30 Jahren in Briefwechsel zu treten.

Lehrmädchen! Suche per 1. März bei sofortiger Vergütung ein anständiges Mädchen. C. Korintenberg, Kaiserstraße 118.

Israelitische Gemeindef. Freitag den 21. Februar. Abendgottesdienst 5 1/2 Uhr. Samstag den 22. Februar. Morgengottesdienst 9 Uhr.

Mk. 300 000. - werden von gut rent. industr. Etablissement, dessen Gesamtvermögen über M. 600 000. - beträgt, auf I. Stelle aufzunehmen gesucht.

Gasthof. Ein an der Hauptstrasse einer freundlichen, wohlhabenden Amtsstadt u. Eisenbahnstation des westl. Schwarzwaldes gelegener, in der Reisewelt wohlbekannter, das ganze Jahr gut besuchter Gasthof ist w. vorgerückt.

Fabrikräume, 2-stöckig, mit großem Kellerraum, nebst Comptoir und Maschinen-einrichtung, bestehend in 4-ferb. Gasmotor, 10 Maschinen mit Transmissionanlage.

Bekanntmachung.

Zu der bevorstehenden Feier des 50-jährigen Regierungsjubiläums Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs werden voraussichtlich so viele Festgäste in unserer Stadt eintreffen, daß dieselben in den Gasthäusern wahrscheinlich nicht alle Unterkunft finden können. Wir richten daher an die Einwohner der Stadt, die in der Lage und geneigt sind, für die Festtage, insbesondere für den 26. und 27. April, möblierte Zimmer zu vermieten, hierdurch die freundliche Bitte, die Zimmer unter Angabe der Lage, des Stochwerks und des Preises für einmaliges Uebernehmen bei dem Sekretariat des Stadtrats schriftlich anmelden zu wollen.

Karlsruhe, den 28. Januar 1902. 1867.6.4

Der Stadtrat.
Schnecker.

Rath.

An die verehrlichen Bewohner der Südweststadt.

Das Ausschmückungs-Comité für die im April d. J. bevorstehenden Jubiläumfestlichkeiten Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs hat sich mit einem Lieferanten für Guirlanden ins Benehmen gesetzt, der solche pro Meter zu 25 Pfg., in schöner Qualität, franco hier, liefern will.

Da Guirlanden ein wirkungsvolles und zu genanntem Preis auch ein billiges Dekorationsmittel sind, so bitten wir diejenigen Einwohner unserer Stadttheile, die solche zur Schmückung ihrer Häuser etc. wünschen, ihren Bedarf alsbald bei dem unterzeichneten Festauschuss bestellen zu wollen.

A. Clever, Roonstraße 9.
Carl Dieber, Karlstraße 66.
O. Edemann, Kurvenstraße 21.

Privatkursus für Damenschneiderei

wird praktisch erteilt nach anerkannt neuester, leicht faßlichster, französischer Methode für den Beruf u. Privat. Langjährige praktische Erfahrung hier und im Ausland versehen nicht, den erwünschten Zweck zu erzielen.

Eugenie Spiess, Robes,
Kronenstraße 16, Neubau, 1892.7.2
gegen das Großherzogl. Schloß.

Möbelfabrik und Lager
Holz- und
Polster-Möbel,
Dekorationen, Teppiche
u. z.
D. Reiss, Karlsruhe,
Kronenstraße 37/39, Telefon 1522.
Complete
Salon-, Speise-,
Herren- u. Schlafzimmer-
Einrichtungen.
Billigste Preise bei gediegener
Arbeit. 2312.5.1
Katalog sieht gerne zu Diensten und
liefere ich Sendungen nach Auswärts
= franco. =

Der beste Erwerb für Hausindustrie ist ihrer vielen Vorteile wegen unsere
Strickmaschine,
außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Robblersparnis,
Vermeidung von Füllmaschinen, große Platersparnis,
Strickunterricht gratis. 489.10.7
Maschinen stets vorräthig am Lager.
Schwinn & Ehrfeld,
Karlsruhe, Kaiserstr. 99, Adlerstr. 34.
Alleinvertauf der berühmten Strickmaschinenfabrik E. Dubied, Couvet (Schweiz).
Weltausstellung Paris 1900: Grand Prix (höchste Auszeichnung).

Karlsruher Jalousien- und Rollladen-Fabrik
von 1907.10.3
Chr. Zimmerle,
Telephon 350, Karl-Wilhelmstrasse 26,
liefert in anerkannt solider Ausführung
Jalousien und Rollladen.
Reparaturen billigst. Feinste Referenzen.
Voranschläge gratis und franco.

Hanf-Couvert mit Firmadruk liefert rasch und billig
die Druckerei der „Bad. Presse“.

Johannes Gallion,
Maler und Zeichner,
Karlstraße, Stefaniensstr. 40.

Künstlerische Adressen, Ehrenurkunden, Entwürfe für graph. Swede, Geschäftskarten, Plakate etc. Dekorative Malereien, ornamentale Zeichnungen für Kunstgewerbe, Entwürfe und Zeichnungen für Dekorationsmalerei (Ausführung für Meistern aushilfsweise). 1794*

Für
Confirmanden
empfehle 2044
Hemden, Beinkleider,
Röcke, Taschentücher,
Kragen, Manchetten,
Cravatten etc.
in bester Ausführung zu
billigsten Preisen.
August Schulz,
Wäschefabrik,
Herrenstrasse 24.

Rothherde
empfeilt zu Fabrikpreisen
J. Bähr,
Waldstraße 51. 1789

Rolläden u Jalousien
liefert billig und gut 11015*
**G. Bilger's Rolladen- u.
Jalousiefabrik,**
Jub. W. Schilder,
Karlsruhe i. S., Gartenstraße 10.
Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Nächste Grosse Badische
Invaliden-Geldlotterie
des Bad. Militärvereinsverbandes
zur Unterstützung bedürftiger
Mitglieder u. deren Angehörigen.
3. Ziehung sicher 21. u. 22. März 1902
2288 Geldgewinne
zahlbar ohne Abzug im Betrage
v. Mk. **42000**
Haupttreffer Mk. **20000**
1 Hauptgew. Mk. **20000**
1 Gew. bar Mk. **5000**
2 Gew. bar „ **2000**
4 Gew. bar „ **2000**
20 Gew. bar „ **2000**
100 Gew. bar „ **2000**
200 Gew. bar „ **2000**
560 Gew. bar „ **2800**
1400 Gew. bar „ **4200**
Loose à 1 Mk. Porto und Liste
„ „ „ 25 Pfr. extra
empfeilt J. Stürmer,
Generaldirektor Strassburg i. E.

Grat Leo Tolstoi's
Romane, Dramen etc.
Die Kreuzer-Sonate. (144 Seit.)
Die Nacht der Finsternis. (112 „)
Ein düsteres Geschick. (104 „)
Eine Liebesfeier. (140 „)
Die fernelle Frage. (144 „)
Der Gefangene im Kaukasus. (112 S.)
Herr und Knecht. (128 Seit.)
Zwei Huzaren. (112 „)
Wobon die Menschen leben. (128 „)
Russisches Soldatenleben. (128 „)
Jeder Band neu. (Unaufgeschritten).
Sämtl. 10 Bände franco für
5,50 Mk. Nach Wahl 5 Bände
franco für 3 Mk.
H. Wildorf, Verlag, Berlin,
Joachimstr. 1. 914a.4.2

la. Vogelfutter
für Kanarienvogel, Waldvögel,
Prachtfinken etc., nach sach-
männlicher Erfahrung selbst
gemischt.
Universal-Mischfutter,
anerkannt bestes und nützlichste
Mischung auch für die zart-
esten Weichfresser, empfiehlt
die Vogelhandlung 1947.5
Otto Höllmüller,
Kaiserstr. 122, Eing. Waldstr.

Das Ausmauern
von Herden und Oefen, Bögen und
Wänden derselben wird billig und
gut ausgeführt von 1509.10.8
Ph. Müller, Hajner, Werberstr. 80a.

Fahnenstoffe Christ. Oertel
und fertige Fahnen empfiehlt in bester Aus-
führung und billigst Kaiserstrasse 101/103.
2218.3.1

Geehrte Hausfrauen
bitte bemühen Sie sich zur Landes-Gewerbehalle und nehmen Sie die
jetzige Ausstellung der
Eisenwerke Gaggenau Aktiengesellschaft, Gaggenau
von
Modernen Apparaten für Gasfeuerung
in Augenschein. Das **Ideal der Küche:**
Kochen, Backen und Bügeln mit Gas
wird Ihnen auf unseren Apparaten als das **Vorthellhafteste** erscheinen. 975a.6.1

Benz & Co., Rheinische Gasmotorenfabrik, Act.-Ges., Mannheim.
Neuer Kraft-Gasmotor
„BENZ“
sein Gas selbst erzeugend.
Betriebskosten
1-2 Pfg.
pro Pferdekraft und Stunde, je nach
Grösse des Motors.
Gas-, Benzin- und Spiritusmotoren,
Benzin- und Spirituslocomobilen,
Motorwagen.
Prospecte und Kostenanschläge gratis.



Portland-Cement Marke „Buderus“
Wetzlar.
Erzeugnis von höchster Bindekraft u. vollkommener Volumenbeständigkeit; bestes
Material für Hoch- u. Tiefbauten, Kunststein- u. Cementwaren-Fabrikation; tadellose Farbe.
Jahresleistungsfähigkeit: 1 Million Centner. 182a.15.4
Portland-Cementwerk „Buderus“, Wetzlar.

Wichtig für Bruchleidende!
Große Erleichterung bietet das durch 8 goldene Medaillen, Ehren-
kreuze und Diplome ausgezeichnete
Bruchband ohne Feder
sowie sämtliche Spezialbruchbänder für alle Bruchschäden.
Von med. Autoritäten betreffs „Vorzüglichkeit“ lobendst anerkannt
worden. —> Viele Dankschreiben. —>
Suspensorien, Leibbinden, Besse Vorkammbänder, **Alfred Meyer, Bandagist-Spezialist, München,**
Ruhmthalerstraße 1 (gegenüber dem „Edenbräu“). Telefon 9688.
Mein Vertreter befindet sich mit seinen Mustern zur Bestel-
Entgegennahme: 838a.3.2
in **Wetzlar** am Dienstag, 25. Febr., im **Hôtel z. Post,**
in **Karlsruhe** am Mittwoch, 26. u. Donnerstag, 27. Febr., im **Hôtel Prinz Max.**
NB. Die Herren Ärzte sind höflich gebeten, die ausgestellten Bandagen etc.
anzusehen und eventl. Interessenten an meinen Vertreter zu weisen.
Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt!

**Institut für
Naturheilverfahren und
Vibrations-Massage**
mit vorzüglich. neuesten Apparat.
Karlsruhe,
Waldstr. 65 II (Ludwigsplatz).
Sehr gute Heilerfolge bei
Rheumatismus, Gicht, Schiass,
Nervenleiden u. f. w. durch
Kräuterbäder und Kräuter-
dampfbäder u. f. w. mit
Massage im Bad. 1868.6.3

Konfirmandenstiefel
für Knaben und Mädchen
empfeilt 2060.4.1
Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe
Herrenstraße 14.

Marke
Schwan
Wasche mit
Dr. Thompson's
Seifenpulver. 63243



Umsonst und franco
erhält jeder meinen
Prachtkatalog mit
ca. 3000 Abbildungen
von Messern,
Scheeren, Senfen,
Waffen, Fernrohre,
Gold- und Silber-
waren etc. (unentbehrlich für jeden
Haushalt). Empfehle unbetreffende
Silberstuhl-Restaurant mit Etui zum
Nr. 2. — dgl. Diamantzahl Nr. 3. —
gegen Nachnahme od. dorch. Cassa
Fritz Hammesfahr, Foche-Sollingen 19,
4013a Stahlwaren-Fabrik. 27.17

Seelachs per Pfd. 30 Pfg.
Cablian „ „ 38 „
Schellfisch „ „ 40 „
empfeilt in lebendfrischer Waare
Sebastian Münch,
Fährstr. 63, nächst Brühlstr.
Sanitäts-Zwiebad, runde Form,
Karlsruher
Vanille-Gesundheits-Zwiebad
Friedrichsdorfer Zwiebad,
Potsdamer Graham-Brod
empfehlen täglich frisch 12766
Hof-Bäderei Kasper,
Eintenerstr. 3, Telefon 1308.
Wächter, Waldhornstraße,
Hakenjos, Göthestraße,
Rapp, Mühlburg, Rheinstr.
Eine bereits neue Häfse-Maschine
(Triumph) ist billig zu verkaufen.
B2769 Körnerstraße 10, partiere.

Französ. Champagner,
Deutsches Schaumweine
in reicher Auswahl,
empfeilt 12934
Karl Baumann,
Karlsruhe, Adamiestraße 20
Haus-Verkauf.
Ein Geschäftshaus in schönster
Lage der Stadt Freiburg, Messgerei-
betrieb, auch zu einem andern Ge-
schäft sich eignend, verhältnißmäßig
billig zu verkaufen. Auskunft erteilt
die Agentur von **Julius Dörle,**
Herbolzheim. 1028a.3.2

Im Weisswaren-Verkauf befindet sich noch

S. Model. Jacquard- und Damast-Tischzeuge. eine Partie feiner

Der Verkauf der zu ermässigten Preisen aufgelegten Artikel endigt Sonnabend.

Kinder-Kurs.

In einem feineren Girtel können noch Mädchen und Knaben (8-14 Jahre alt) teilnehmen.

Tanz-Kurs.

Am 1. März beginnt ein besserer Tanzkurs. Anmeldungen erbeten.

Zu mieten oder zu kaufen gesucht hübsches kleineres Haus mit mögl. größerem Garten in Karlsruhe oder Umgebung.

Zu verkaufen

Weinrestaurant,

altrenommiert, mit bedeutendem Umsatz, gebieter Ruhm, ist beson- derer Umstände halber sofort zu verkaufen.

Gastwirtschaft-Verkauf.

In großem Fabrikort (b. Bruchsal) schönes Anwesen mit nachweislich großem Getränke- u. Speiseverbrauch sofort zu verkaufen.

Ein Geschäftshaus mit Laden,

prima Lage für rentable Gärtnerei und Obstzucht, 7 event. 19 Mr. groß, unter günst. Bedingungen zu verkaufen.

Ein seit Jahren bestens eingeführtes, sich zahlreicher Kundschaft erfreuendes

Herrenkleidergeschäft

ist nebst dem schönen, vor wenigen Jahren neu erbauten Wohnhaus mit grossem, elegant ausgestatteten Laden, Wohnung etc. krankheitshalber sell. - Dasselbe befindet sich in erster Geschäftslage einer bedeutenden oberbädischen Amts-u. Fabrikstadt - Eisenbahnknotenpunkt - und könnte alsbald übernommen werden.

Bäckerei-Verkauf.

In der Südstadt ist eine gut- gehende Bäckerei in rentablen, neu- erbauten Hause, auf 1. Mai bezugsbar, zu verkaufen oder zu vermieten.

Hannover. Fuchswalch,

6 Jahre alt, 1,70 m hoch, stark- mässig, sehr gut geritten u. gefahren, preiswerth verkäuflich.

Billig zu verkaufen

für Schüler sehr geeignet: 1 Anzahl Elemente zur Momentbeleuchtung von Uhren etc., 1 H. Heißluft- und 1 H. Dampfmaschine, 1 H. Dynamo, 1 H. Elektromotor, Gußteile zur Selbst- anfertigung von H. Dynamo- und Dampfmaschinen, 1 H. Akkumulator, 1 Elektrifizierapparat, 1 Calciumarbitraler, Briefmarken und sonst Verfäh.

Haus-Verkauf.

In einem Amtsstädtchen des bad. Oberlandes, Bahn- station, in sehr schöner Lage, ist Verhältnisse halber ein neu erbautes Herr- schaftshaus, auch zu jedem anderen Geschäft sich eignend, 8 stöckig, ent- haltend ein schönes Ladenlokal, 10 Zimmer und Küche sammt Zubehör, unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.

Haus-Verkauf.

In einer mittleren Stadt Badens ist in guter Lage ein großes, 2-stöck. Wohnhaus mit Stallung u. Scheuer, große Keller, Holzremise u. s. w. zu verkaufen. Zu erfragen u. Nr. 906a in der Exped. der „Bad. Presse“, nach Auswärts gegen Rückporto. 3.8

Geschäfts-Verkauf.

Familienverhältnisse halber ist ein noch neues gut rentierendes Haus, an zwei Straßenfronten liegend, mit nachweislich gutgehendem Cigarren- detailgeschäft, in Karlsruhe, unter günstigen Bedingungen zu ver- kaufen. Übernahme jeder Zeit. Offerten unter Nr. B2767 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Schuppen,

einstöck., ca. 210 qm Bodenfläche, auf Acker zu verkaufen. Näheres im Bureau des Konsum- Vereins Karlsruhe und Umgebung, Krauprechtstraße 18. 2115.3.2

Pianino

aus erstklassiger Fabrik, Auf- baum, matt und blank, sehr elegant, mit vollem Ton, An- schaffungspreis 1100 Mark, ist im Auftrag zu 540 Mark unter langjähr. Garantie zu verkaufen bei M. Hack, Café Grün- wald, 2 Tr. Telefon 1044.

Pianino,

vorz. im Ton und Bauart, noch neu, wird unter Garantie billigst abgegeben. Nr. unt. Nr. B2728 in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erf. 4.3

Zu verkaufen

ein Büffel, gut erhalten, eine Wasch- maschine (Thuringia), Kleber- puppe für Schneiderinnen. Kaiser- Allee 49, III. St. B2851.2.2

Für Brantleute

ist eine schöne Aussteuer, bestehend in 2 halbfrauz., aufgerichteten Betten, Schifftonier, Nachtsch., Waschkommode, Tisch mit Gedenkplatte, Stühle, Spiegel- schrank, Küchensch., 2 Hocker, Spiegel, für nur 190 Mark zu verkaufen. Steinstraße 6. B2752

Damenrad.

Ein gebrauchtes Damenrad ist für 60.- zu verkaufen. 2099.2.2 Zagnerstr. 12, II.

Galdbrenner,

um den Preis von 85 Mark zu verkaufen. Näheres Leopoldstr. 2a, im Korbladen bei A. Jörg. B2832.2.2

Ein Herd

mittlerer Größe, für guten Brand garantiert, ist billig zu verkaufen. B2873 Karlsruh. 21, part.

Für Schuhmacher.

2 Lederwalzen sind billig abzu- geben. Scheffelstraße 55, med. B2834.2.1

Zu verkaufen.

1 Herd, für kleine Familie passend, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschiff, 1 ein- stöckiger Schrank billig zu verkaufen. Martgrafstr. 40, Seltenbau. 2. Eingang, part. B2874

Stellen finden.

Feuerversicherungs-General- agentur sucht zum 1. April tüchtigen Bureauchgehilfen mit flotter Handschrift. 5.5 Offert. unter Nr. 1879 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Bierbrauerei-Ein- richtungen u.

Kellerei-Apparaten befaßt, sucht für sofort oder doch längstens auf 1. April einen Werkführer, der den ganzen Betrieb (Dreherei, Schloßerei und Schmiede) zu über- wachen u. zu leiten hat. Nur ganz tüchtige, solide u. energische Kräfte mit guten Zeugnissen u. die volle Gewähr dafür bieten, daß sie diese Stelle erfolgreich bestreiten können, wollen möglichst eingehende Offerten senden an die Exped. der „Badischen Presse“ unter Nr. 828a. 2.2

Expediten

zu engagieren. Eintritt per 1. April 1902 oder nach Uebereinkunft auch früher. Bei Conzenzien dauernde Stellung. Offerten mit förmlichen Zeugnisabschriften, Angabe von Referenzen und Gehalts-Ansprüchen sind unter Nr. 959a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 3.2

Kutscher,

Weissnäherin, Küchenmädchen gesucht. Hotel Germania. B2845.2.2

Hausbursche

gesucht. Ein kräftiger, reinlicher Haus- bursche, welcher gute Zeugnisse be- sitzt, wird gegen hohen Lohn sofort gesucht. Näheres 2209* „Zum Schützenhaus“. 2.2

Zwei tüchtige Verkäuferinnen,

die mit feiner Kundenschaft umgehen verstehen, sowie ein Lehrmädchen sofort gesucht. A. Lucas, Kaiserstr. 199. 2.2

H. Stellen finden:

Büffetfräulein, Restaurations- schin, Kochmädchen, Hotel- zimmermädchen, Privatmädchen, Haus- und Küchenmädchen. B2852 Bureau Köller, Durlacherstr. 69.

Tüchtige Weisnäherin

gesucht. Franz Tauer, Kaiserstr. 207. 2.2

Ein Mädchen mit guten Zeug- nissen, welches nähen kann, wird

gesucht. Analtienstraße 24, II. B2811.3.2

Gesucht ein fleißiges Mädchen

bei hohem Lohn. B2853.2.2

Ein jungeres Mädchen für häus- liche Arbeiten auf sofort od. 1. März

gesucht. Zu erf. Wilhelmstraße 47, part. B2854.2.2

Für die Abteilungen

Schuhwaren Herronartikel Trikotagen 1068a Kleiderstoffe Haushaltartikel Porzellan

Verkäuferinnen

bei hohem Gehalt per sofort oder später gesucht. Offert. nebst Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an

S. Knopf,

Basel (Schweiz). Da Ausland, Doppelporto. 2.2

Buffet-Mädchen.

Auf 1. März wird ein ordentliches Mädchen aus achtbarer Familie als Buffet-Mädchen in ein größeres Restaurant gesucht. Die Stellung ist eine dauernde bei hohem Salär und guter Behandlung. Näheres unter Nr. 2039 in der Exped. der „Bad. Presse“. 3.8

Zimmermädchen.

Auf 1. März werden 2 ordentliche Mädchen, welche das Zimmermädchen u. Servieren verstehen, gesucht. Gute Behandlung sowie hoher Lohn zu- geschert. 2037.3.3

Mädchen-Gesuch.

Ein jungeres Mädchen, welches mehr auf nette familiäre Behandlung als auf hohen Lohn sieht, findet in einer kl. Familie bis April oder Mai in Göttingen Stellung. Näheres unter Nr. 1047a in der Expedition der „Bad. Presse“. Nach Auswärts gegen Rückporto. 3.2

Küchenmädchen.

Auf 1. März wird ein Mädchen in meine große Küche gesucht. Selbiges vertritt die Weisnäherin und muß im Gemüthscharakter bewandert sein. Hoher Lohn und gute Behandlung zu- geschert. 2038.3.3

Lehrmädchen.

2.2 welches das Kleidermachen gründ- lich erlernen will, kann eintreten bei Frau Schaller, Aurenstr. 13. 4. St.

Kaufmännische Lehrstelle.

Junger Mann mit sehr guten Schulzeugnissen, aus achtbarer Fam- ilie, findet in meinem kaufm. Bureau Aufnahme. Gründliche Ausbildung in der doppelten Buchführung, Corre- spondenz und allen Comptoirarbeiten. Zu erfragen bei 2210.2.1 Ludwig Bertsch, Goffwiesler.

Kaufmännische Lehrstelle

findet junger Mann mit guten Schul- zeugnissen gegen sofortige Vergütung in einem Fabrikgeschäft. 2.2 Selbigschriebene Offerten unter Nr. B2798 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kaufm. Lehrstelle.

In unserer Eisenwaren- handlung wird für einen jung. Mann aus guter Familie eine Lehrstelle frei (ohne Pension). 1.2

Hammer & Helbing,

Kaiserstr. 155. 1900

Lehrling-Gesuch.

Ein braver Junge kann bei mir als Friseurlehrling eintreten. Der- selbe kann neben dem Friseurfach auch die niedere Chirurgie erlernen.

Oh. Mächtel,

Friseur und Heilgehilfe, Bismarckstr. 55, Karlsruhe, Kronenstr. 55.

Conditor-Lehrling- Gesuch.

Junger Mann aus achtbarer Fam- ilie findet nach Ostern gute Lehr- stelle bei gründlicher Ausbildung. A. Herrmann, Conditorei und Café, Durlach. B2457.3.8

Lehrlings-Gesuch.

Ein braver fleißiger Junge, welcher Lust hat, die Brod- u. Feinbäcker- ei zu erlernen, kann sofort eintreten. R. Klumpp, Badermeister, B2802 Kapellenstr. 62. 2.2

Ordentlicher Junge,

der Lust hat, die Brod- u. Fein- bäckerei zu erlernen, kann eintreten. Näheres Jägerstr. 11. B2804

Stellen suchen

Junger Mann, taufm. gebildet, der französischen und italienischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit sämmtlichen Bureau-Arbeiten und Buchführung vertraut, sucht entsprechende Stellung. Als Reisender nicht ausge- schlossen. Offerten unter Nr. 1021a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Tücht. Verkäuferin

sucht Stellung in einem Colonial- oder Kaffeegeschäft. Off. u. E. R. 100 postlagernd Nafath. 1020a.3.8

Jüngeres Fräulein,

in der Stickerei, Galanterie, Kurz-, Weiß-, Woll- u. Spielwarenbranche bewandert, sucht Stelle. Gest. Off. u. Nr. 1001a an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Fräulein,

in ungehindert. Stellung, seit mehreren Jahren auf einem Anwaltsbureau thätig, wünscht sich zu verändern. Gest. Offerten unter Nr. B2837 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Fräulein aus achtbarer

Familie sucht Stelle als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Schirm- branche bevorzugt. Offerten erbeten unter Nr. B2829 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Kaufmännische Lehrstelle

wird gesucht für jungen Mann aus guter Familie bei freier Kost und Wohnung. Offerten unter B2798 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu vermieten:

Hirschstraße 28 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zugehör so- fort oder später zu vermieten. Preis 1000 Mark. Näheres im Zapfen- laden. 47.*

Geschäftsräume,

in denen seit nahezu 80 Jahren ein Photogr.-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, größeres, zwei- stöckiges Hintergebäude, bestehend aus Glasalon, Dunkelkammer, großes vierstüdiges Empfangszimmer, 2 Arbeitsräume, ferner Wohnung, durch Wendeltreppe verbunden, 4 Zimmer u. Küche etc. sind für gleiche oder andere gewerbliche, eventuell auch zu Bureau oder Lagerzwecken auf 1. Juli 1902 zu vermieten. Näheres Akademiestr. 20, part. B2877

Nitterstraße 8

ist im neuerstellten Seiten- bau der 2. Stod, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Manfarde und Keller, zu vermieten. Näheres im Kontor bei W. G. K. Nitterstr. 8. 1871*

Mugartenstr. 37, II. Vorderh.

ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zugehör, mit Gasleitung auf 1. April zu verm. N. 1. Stod. B2782.2.2

Körnerstr. 24, 3. St.

ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, Manfarde sofort zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 1840*

Leisingstraße 41, I. u. 3. Stod.

ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. N. Gottesanerstr. 23, part. B2763.6.3

Nippurstr. 46 ist eine Woh- nung, 2 Zimmer, große Küche

u. Keller, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stod zu erfragen. B2763.6.3

Wittoriastraße 10 ist eine schöne

Manfardenwohnung, 2 bis 3 Zimmer, zu vermieten. Zu erfragen portiere. 378*

Wühlstr. 21 ist eine Wohn- ung von 4 event. auch 3 Zimmern

auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stod. B2865.2.1

Zwei-Zimmerwohnung mit

Alten, Küche und allem Zugehör per 1. April zu vermieten. Victoria- str. 7. Näheres bei Restaurateur Schleicher, s. Köhlerstr. B2775

Nitterstraße 5, 3 Tr. hoch, ist ein

gut möbl. Zimmer auf 1. März zu vermieten. Körnerstr. 10, p. B2817.2.2

Ein großes, unmöbl. Manfarden-

zimmer mit Kochofen, sowie ein einfach möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Körnerstr. 10, p. B2770

Körnerstraße 25, IV., ist ein gut

möbliertes Zimmer zu ver- mieten. B2849

Morgenstraße 13 ist ein gut möb- lirtes Parterrezimmer so- gleich zu vermieten. B2858

Scheffelstraße 50, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer sofort oder auf 1. März zu vermieten. B2667

Schmerstraße 5 (Hinterhaus) sind 2 unmöblierte Zimmer per sofort oder später an einzelne Person zu vermieten. B2794

Näheres im Bureau daselbst. 2.2

Zu mieten gesucht

Ruhige kinderlose Familie sucht sof- ortige Wohnung von einem oder zwei Zimmern u. Küche. Manfardenwohnung ausgeschlossen. N. Schwabenstr. 26, 4. Stod, rechts. B2830.2.2

Gesucht

zum 1. oder 15. März d. J. ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang. Preisangabe erwünscht. Offerten unter Nr. B2856 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Arzt

sucht auf 1. März 2 möblierte Zimmer, Nähe Markt oder Haupt- post. Offerten unter Nr. 2221 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1



Liederhalle
Karlsruhe.
Samstag, 22. Februar 1902,
im Vereinslokal „Löwenrachen“,
Abends 1/9 Uhr:
Gemüthlicher Herrenabend
mit besonderem Programm.
Zahlreichem Besuche sieht entgegen
2241.2.1 Der Vorstand.

Artillerie-Bund St. Barbara.

Den verehrl. Mitgliedern nebst Familienangehörigen zur Nachricht, daß unser
Costümkränzchen
Sonntag den 22. d. M., Abends
8 Uhr 1 Min., im Saal „zum grünen
Berg“, Kaiserstraße 33 (gegenüber der alten
Dragonerkaserne) stattfindet.
Eintrittskarten für einzuführende Personen à 1 Mk. sind im Vereinslokal — Deutscher Kaiser — beim Mitglied
S. Geher zu haben. Anzug: Costüm bezw. Ballanzug. Vereinsabzeichen
sind anzulegen.
Kärrißche Kopfbedeckungen sind am Festabend im Saal zu haben.
Der Vorstand.

Alldeutscher Verband.
Ortsgruppe Karlsruhe.
Vereinsabend
am Freitag, 28. 1. Mts., Abends 1/9 Uhr,
bei Schrempf, Saal 3.
Vortrag: „Nordamerikas Weltpolitik“.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Verein für allseitige Lebensreform zu Karlsruhe.
Sonntag den 23. Februar, Abends 7 Uhr,
im Saale des „Café Rowat“:
Grosser öffentlicher Vortrag
des Herrn Schriftsteller G. Wagner-Berlin
über:
„Die Grausamkeiten der modernen Wissenschaft gegen
unschuldige Thiere“.
Hierauf: Freie Aussprache.
Es ist Jedermanns Pflicht, sich über die hochnotpeinliche Frage
der durchaus zweckwidrigen, unwissenschaftlichen und entsetzlichen
Wissenschaft in diesem Vortrage zu unterrichten. Die wohlwollende
Karlsruher Ärzteschaft wird hiermit ganz besonders eingeladen.
Eintritt frei.
Der Vorstand.

Naturheilverein Karlsruhe.
Dienstag den 25. Februar, Abends 8 1/2 Uhr,
im Saal III der Brauerei Schrempf:
Öffentlicher Vortrag
über
Was wir wollen!
Gehalten von Herrn Dr. med. Hartmann aus Ulm.
Gäste willkommen. Diskussion gestattet. Eintritt frei.
2236.8.1 Der Vorstand.
Freunden einer naturgemäßen Behandlung empfehlen wir Herrn
Rob. Schneider, Kronenstraße 6.

Zuchtverein edler Kanarien
Karlsruhe.
Samstag den 22. Februar i. J.,
Abends halb 9 Uhr:
Familienabend
im Saal III der Brauerei
Schrempf, Waldstraße.
Hierzu sind unsere verehrl. Mit-
glieder nebst Familienangehörigen
mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst eingeladen.
2167 Der Vorstand.

Pfarr-Cäcilien-Verein Unserer Lieben Frau
Karlsruhe.
Wohltätigkeits-Aufführung
zu Gunsten der St. Vincentius-Conferenzen
(eingetretener Hindernisse wegen) statt am Sonntag den 23. Februar
1902: Montag den 24. Februar, Abends 8 Uhr,
im kleinen Festhallsaal.
(Öffnung des Saals 1/8 Uhr; Eingang durch den Garderobe-Anbau rechts
vom Hauptportal.)
PROGRAMM:
1. „Offertorium“ für den 2. Fastensonntag . . . von Franz Witt.
2. „Der Rose Pilgerfahrt“ „ Robert Schumann.
Preise der Plätze: 1. Platz 2 Mk., 2. Platz 1 Mk.
Unsere passiven Mitglieder erhalten bei Vorzeigen ihrer Mitglieds-
karte eine Eintrittskarte zu halberm Preise.
Verkauf der Eintrittskarten und Programme (letztere à 10 Pfg.) bei
Herrn Hermann Joller, Kaufmann, Schützenstraße 43, sowie Abends
an der Kasse. 1906.2.2

Filiale-Gesuch.
Tüchtige geschäftsgewandte Dame, mehrjährige Inhaberin
eines eigenen feineren Geschäfts, sucht am hiesigen Platze eine
passende Filiale zu übernehmen. Gefl. Offerten unt. Nr. B2857
an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Herrenhemden, weiss und farbig, von Mk. 1.50 an
bis zu den feinsten. Knabenhemden, weiss und
farbig, von Mk. 1.— an. Vorhemden, weiss und
bunt, Manschetten, Kragen in Is. Qual.
jede Form p. Duzd. Mk. 4.—, p. Stück
35 Pf. Tricot-Hemden, „Unter-
jacken, -Unterbeinkleider, -Unter-
woll, halbwole, baum-
wollene, Kettbein-
kleider ohne
Näht.
Shirting- und Pipa-Röcke sehr preiswert. Schürzen,
grösste Auswahl in jeder Preislage. Taschen-
tücher, Batisttücher mit u. ohne Hohlraum
Fertige Betttücher, Kissen- und Bett-
bezüge sehr vortheilhaft. Hemden-
stücke, nur gute Qualitäten, von
35 Pf. p. Meter an. Hem-
den-Einsätze, grösste
Auswahl. Leinen
und Halb-
leinen
doppel-
breit, für
Betttücher.
Baumwoll-Flanelle.
Stickeriein. Bunte und
weisse Bettbezug-Stoffe, Plu-
meaux-Damast, Federköper.
Matratzendrell, Wellene und halbwellene
Schlafdecken, Waffel- und Piqué-Bett-
decken, Tischzeuge, Theegedecke, Handtücher,
Wischtücher, Staubtücher, Frotteertücher, Badetücher.

Wäsche,
Ausstattungen,
Herrenhemden nach Mass
empfeilt nur gut und billig
August Schulz,
Wäschefabrik, Leinen- u. Baumwollwaren,
Karlsruhe,
Herrenstrasse 24.
Fernsp. 1507.

Gesangverein Badenia.
Samstag den 22. Februar,
Abends 1/9 Uhr:
Vorbereitung
zur Generalversammlung
im oberen Nebenlokal des Café
Rowat. Der wichtigen Sache wegen
werden die Herren Aktiven wie
Passiven um recht zahlreiches Er-
scheinen gebeten. 2158.2.2
Der Beauftragte.

Verein ehem. bad.
gelber Dragoner.
Unter dem Protektorate
Sr. G. H. Prinzen
Maximilian von Baden.
Die diesjährige ordentliche
General-Versammlung
findet am
Samstag den 22. Februar,
Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal, Nebenzimmer der
„Stadt Vorheim“, statt.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht,
2. Kassenbericht,
3. Neuwahl des Gesamtvorstandes
4. Anträge und sonstige Vereins-
angelegenheiten.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Karlsruher Tourenclub.
Unter dem Protektorate
Sr. Großh. Hoheit des Prinzen
Karl von Baden.
Heute Freitag Abends 9 Uhr:
PROBE.
Der Vorstand.
Turngesellschaft Karlsruhe.
Gut Heil!
Dienstag und Freitag, Abends
von 8—10 Uhr: Turnen der aktiven
Mitglieder; Donnerstag, Abends
von 8—10 Uhr: Turnen der Alters-
riege in der Turnhalle des Real-
gymnasiums — Eingang Schul-
strasse. — Mittwoch, Abends von
8—9 1/2 Uhr: Turnen der Damen-
Abtheilung in der Turnhalle der Real-
schule — Eingang Waldhornstr. 9 —,
wofür auch Anmeldungen entgegen-
genommen werden. B10096
Der Turnrath.

Vereinsabend:
Samstag den 22. Februar im
„Rindg von Wirttemberg“, Ad-
ler- und Bähringerstr.-Eck.
Ehemalige Angehörige und Aktive
der Marine sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

PIONIER VEREIN.
KARLSRUHE!
Am Samstag den 22. Februar
1902 findet in unserem Vereinslokal
zum „Prinz Karl“, um 1/9 Uhr
Abends, gemäß § 7 der Statuten
unser diesjährige
General-Versammlung
statt.
Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht des Schriftführers,
2. Rechenschaftsbericht des Kassiers,
3. Neuwahl des Gesamt-Vor-
standes,
4. Verschiedenes.
Wir bitten die Kameraden um
vollständiges Erscheinen.
2243 Der Vorstand.

Plattdeutscher Verein
Karlsruhe.
Freitag, 21. Februar, 1/9
abends:
Bersammlung
im „Prinz Karl“.
Plattdeutsche Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Bücher-
Einbände liefert sauber
Ed. Riebecke, Amalienstr. 15.
Gelegenheitskauf.
Möbel.
Eine Schlafzimmereinrichtung,
bestehend aus: 2 französischen Bett-
stellen mit Matten, Matratzen und
Wollstern, 1 Spiegelschrank, 1 Wasch-
kommode mit Marmor und Spiegel,
2 Nachtschreibe mit Marmor, 2 Stühle,
1 Regulatur, zu Mk. 370.—;
ferner: Spiegelgeschänke, Schiffschrank,
ein- u. zweithürige Schränke, Wasch-
kommode u. Nachtschreibe mit Marmor,
Vertiko, vollständige Betten mit Matten,
Matratzen u. Wollstern von Mk. 50.—
an, verschied. Tische, Stühle, Spiegel,
Truemeub., Kleiderschränke, Divan,
Sofa, Divan mit Hautteufel. 1949
S. Hirschmann, Antiquitätengeschäft,
Jägerstr. 29. 3.3

3000 Mark
werden von einem soliden Ge-
schäftsmann zur Erweiterung
seines Betriebes gegen gute
Sicherstellung bei 6 % Zins
aufzunehmen gesucht. Agenten
verboten. Off. u. Nr. B2871 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

6—700 Mark
gegen gute Sicherheit zu leihen ge-
sucht von pünktlichem Zinszahler.
Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off.
unter Nr. 1018a an die Exped. der
„Bad. Presse“.

Welche Bank
genährt gegen Abschluss von Le-
bensversicherungen kl. Darlehen
an die Versicherungsnehmer.
Auch erst günstige Gelegenheit
u. absolute Sicherheit. 2.2
Offerten u. Nr. B2707 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Pa. Hypothekbank
gibt unter constanten Bedingungen
erfstellige Hypotheken zu 4 1/2 bis
4 3/4 %. Gesuche mit näheren An-
gaben sind unter 1468 an die Exp.
der „Bad. Presse“ einzureichen.

Confirmanden-Anzüge
nach Maass
von kräftigen Gehob- und Raummarn-
stoffen à Mk. 20.—, 25.—, 30.—,
35.— liefert 1801.15.5
J. Schneyer,
Ede Marien- und Werderstraße.

Diejenige Maske,
(Bigenenrin), welche beim „Kosim-
Kränzchen des Militärvereins“
den spanischen Ritter (mit blauem
Balken) antrach, möchte ihre w.
Adresse unter Nr. B2870 in der Exp.
der „Bad. Presse“ gefl. abgeben.

Acker
zu pachten gesucht im Beiertheimer
Feld. Offerten unter Nr. B2875 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Großherzogl. Hoftheater
zu Karlsruhe.
Freitag den 21. Februar 1902.
Abt. B (Welche Abonnementkarten).
39. Abonnements-Vorstellung.
Auf Allerhöchsten Befehl:
Der Trompeter von Säckingen.
Oper in drei Akten, nebst einem
Vorpiel. Mit autorisierter Welt-
weiser Benützung der Idee und
einer Originallieder aus J. Victor
u. Schäffel's Dichtung von Rudolf
Bunge. Musik von Victor E.
Reher.

Vorkommendes Ballet.
Nr. 1. Bauerntanz.
Nr. 2. Mat-Johle. Pantomime u.
Tanz,
arrangirt von Paula Vogl.
Personen des Ballets und des
Auges beim Mat-Johle:
Der König Mai . . . Marie Kiefer.
Prinzessin Mathilde Paula Vogl.
Prinz Waldmeister Richard Allert.
Frühlingengel, Koblbe, Waldteufel,
Mat-Johle, Bibellen und Baubrosche.
Fagen.
Winger und Wingerinnen.
Räber.
Der Vater Rhein; Main u. Stein.
Rildesheimer, Liebfrauen, Steinberg.
Johannisberger, Dombesant, Marco
brunner.
Khmanschauser, Wofelschmcken,
Forscher.
Jäger.
Markgräfer, Rahe, Scharlachberger.
Der Feinschmeder mit zwei Mohren.
Der Koch mit Gefolge.
Spanischer Ritter mit Dame.
Der Mann mit dem Kater.
Knaben und Mädchen.
Landsknechte.
Schloßbewohner. Diener.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/10 Uhr.
Kasse-Öffnung 1/7 Uhr.
Mittel-Preise.

Generalagentur
einer der bedeutendsten Krankenkassen
zu vergeben, auch finden allerorts tüch-
tige Herren gegen hohe Provision An-
stellung als Vertreter. Offerten unt.
Nr. 508 hauptpostlagernd Stuttgart.

Manufakturwaren,
sowie Strickwolle wird wegen Auf-
gabe des Artikels im Ganzen gegen
sofortige Kassa verkauft. Gefl. Offerten
unter Nr. B2867 zur Weiterbeförderung
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Wer Stelle sucht, verlange die
Allgemeine Katalogen-Biste, Mannheim.

Frische Eier. **Frische Eier** **Frische Eier**
Stück 6 Pfg. 2242.6.1
Frische Butter **Frische Butter** **Frische Butter**
in meinen sämmtlichen Läden fortwährend frisch zu haben.
Friedrich Wilhelm Hauser,
Kaiserstraße 76. — Telephon 464.